

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 64.

Sonnabend den 5. März.

1853.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 2. März 1853.

Der Vorsteher Adv. Franke eröffnete die Sitzung in üblicher Weise mit dem Vortrage der zur Registrande eingegangenen Berathungsgegenstände, deren erster und wichtigster eine ausführliche Mittheilung des Rathes über die durch Verordnung der Regierungsbehörde verfügte Cassation der jüngsten Neuwahl des Stadtverordneten-Collegiums war. Sie lautet also:

Durch Verordnung vom 17/19. Februar ist von der Königl. Kreisdirection, während dieselbe laut Verordnung vom 10. Januar nur einen Theil der zur letzten Wahl der Herren Stadtverordneten abgegebenen Stimmzettel für null und nichtig erklärt hatte, nunmehr unter Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern diese ganze Wahl cassirt und die Veranstaltung einer neuen Wahlmänner- und Stadtverordnetenwahl angeordnet worden. Als wesentlichster Grund dieser Entschliessung wird in gedachter Verordnung angegeben:

„Der Deputirte des Rathes zum Wahlgeschäfte habe die der Wahldeputation aus der Mitte der Bürgerschaft zuzuordnenden Wahlgehülfen allein und ohne Concurrenz des Rathes ernannt. Dies sei aber, wenn auch von uns bemerkt worden sei, daß unser Deputirter unter unserer Vertretung in unserem Auftrage gehandelt habe, als in Uebereinstimmung mit §. 131 der allg. St.-D. erfolgt, nicht zu erachten. Denn lasse sich auch nicht in Zweifel ziehen, daß jedes Rathescollegium befugt sei, die Ausführung einzelner, zu seinem Wirkungskreise gehöriger Geschäfte einem seiner Mitglieder zu übertragen, dergestalt, daß dessen Handlungen der ganze Stadtrath zu vertreten habe, so könne dies doch keineswegs für alle dem Rathe obliegenden Geschäfte gelten, und namentlich sprächen gegen ein solches Verfahren hinsichtlich der Ernennung der Wahlgehülfen nicht nur die Worte der §. 131 der allg. Städteordnung: „Der Stadtrath nimmt bei ihrer Ernennung“ ic., aus welchen sich ergebe, daß der Stadtrath selbst, nicht bloß ein einzelnes Mitglied desselben, die Wahlgehülfen aus der Mitte der Bürgerschaft auswählen und ernennen solle, sondern es laufe selbiges auch der Absicht des Gesetzes zuwider, denn es seien im 2. Absätze der §. 131 verschiedene Momente bezeichnet, auf welche der Stadtrath bei Ernennung der Wahlgehülfen Rücksicht nehmen solle, und es lasse sich nicht annehmen, daß der Gesetzgeber die Meinung gehabt habe, die Erwägung dieser Momente und somit auch die Beurtheilung der Befähigung und Tauglichkeit der zu der für das ganze Wahlgeschäfte höchst wichtigen Function eines Wahlgehülfen zu erwählenden Individuen, in die Hände eines einzelnen Rathesmitgliedes zu legen.“

Mit demselben Rechte könne man sonst annehmen, daß der Stadtrath auch die in §. 204 der allg. Städteordnung ihm zugewiesene Befugniß, drei wählbare Männer zu der Stelle des Bürgermeisters dem Stadtverordneten vorzuschlagen, einem seiner Mitglieder allein übertragen könne, da in §. 204 nicht ausdrücklich gesagt sei, daß der Stadtrath selbst dieses Vorschlagen zu bewirken habe, und doch werde Niemand an der Unzulässigkeit eines solchen Verfahrens zweifeln.“

Am wenigsten könne man es aber angemessen und mit der Tendenz der allg. Städteordnung vereinbar finden, daß der Stadtrath gerade demjenigen seiner Mitglieder, welches von ihm zur Wahldeputation als deren Vorsitzender deputirt worden, die eigene, völlig selbstständige Wahl der Wahlgehülfen und somit die Befugniß, sich seine Collegen in der Wahldeputation selbst zu cooptiren, übertragen habe. Denn, abgesehen davon, daß es

wesentlich dazu beitragen müsse, das Vertrauen der Bürgerschaft zu der Wahldeputation zu erhöhen, wenn die Wahlgehülfen vom Rathes-Collegio ernannt würden, besage auch §. 130 der allg. Städteordnung, daß die Wahldeputationen nach Art anderer städtischen Deputationen (§. 213 sq.) ernannt werden sollen. Nach §. 216 aber habe der Stadtrath eines oder mehrere seiner Mitglieder zu diesen Deputationen zu ernennen, und es stehe ihm frei, neben den von den Stadtverordneten aus ihrer Mitte zu bestimmenden Mitgliedern noch andere Bürger der Deputation beizusetzen, woraus hervorgeht, daß es nicht die Absicht gewesen sein könne, die Auswahl dieser Bürger dem der Deputation beigegebenen Rathesmitgliede zu überlassen, daß solche vielmehr von dem Stadtrathe selbst vorzunehmen sei. Auch lasse sich das Verfahren des Stadtrathes nicht damit rechtfertigen, daß dem Rathesdeputirten, als Vorsitzenden der Wahldeputation, die Leitung der Wahlgeschäfte, soweit sie letzterer obliegen, überhaupt übertragen worden sei, denn die Wahlgehülfen seien Mitglieder der Wahldeputation, vor deren Ernennung sei mithin die Wahldeputation noch gar nicht als bestehend zu betrachten gewesen und auch die Wirksamkeit des Vorsitzenden derselben habe nicht eher beginnen können, als nachdem die Wahldeputation durch Ernennung ihrer Mitglieder völlig constituirt gewesen sei.“

Wenn auch dieses der allg. Städteordnung zuwiderlaufende Verfahren, von uns erstatteter Anzeige nach, schon bei früheren hiesigen Stadtverordnetenwahlen bis zum Jahre 1849 zurück, vor welchem Zeitpunkte die von dem Rathesdeputirten ernannten Wahlgehülfen in dieser Eigenschaft von uns wenigstens ausdrücklich bestätigt worden seien, stattgefunden habe, so könne dies doch keinen Beweggrund abgeben, dasselbe in Ansehung der letzten Wahl gutzuheißen und sie für gültig zu erkennen, denn es sei dieses Verfahren bisher der Königlichen Kreisdirection nicht bekannt geworden, indem sie auf unsere Anzeigeberichte über das Ergebnis der früheren Wahlen keine Veranlassung gehabt habe, die darüber ergangenen Acten einzufordern und einzusehen.“

In dieser zeither in Leipzig stattgehabten Art der Ernennung der Wahlgehülfen hat nun aber die Königl. Kreisdirection einen so wesentlichen Mangel in der Beobachtung der durch die allgemeine Städteordnung vorgeschriebenen Formen erblickt, daß sie sich zur Eingangs gedachten Entschliessung veranlaßt gesehen hat.

Als minder wesentliche, in Zukunft aber ebenfalls abzustellende, bei der fraglichen Wahl zu bemerken gewesene Mängel sind ferner in der Verordnung vom 17. Februar bezeichnet:

a) daß, während bei früheren Wahlen gewöhnlich neun Wahlgehülfen, als die in §. 131 der allg. Städteordnung nachgelassene höchste Zahl der Wahldeputation beigegeben gewesen, diesmal nur fünf zugezogen worden sind. Die Zahl neun wird nach den früheren Vorgängen, ungeachtet hierüber das Normativ-Rescript vom 23. März 1831 etwas ausdrücklich nicht festsetzt, doch für Leipzig als feststehend angesehen, so daß sie eigenmächtig weder gemindert noch gemindert werden soll; und eben so soll die Uebernahme dieser Function nicht willkürlich abgelehnt werden können, vielmehr jede dagegen erhobene Reclamation nur nach §. 97 der allg. Städteordnung beurtheilt und behandelt werden.

Ferner ist gerügt worden, daß

b) bisher an den Arbeiten der Wahldeputation aushülfeweise noch andere Mitglieder des Rathes, als dessen Deputirter und neben den deputirten Herren Stadtverordneten gleichzeitig auch deren Stellvertreter Theil genommen haben, so wie daß zur Stimmenaus-

zählung noch besondere Hülfswörter zugezogen worden sind, und endlich ist

c) das Aufkleben gedruckter oder lithographirter Namenlisten in die vertheilten Stimmzettel oder die Angabe bloßer Nummern in denselben für unzulässig erklärt und bestimmt worden, daß nur die auf die Stimmzettel wirklich geschriebenen Namen als gültig zu betrachten, die übrigen aber als nicht vorhanden anzusehen sein sollen.

Bezüglich der unter b) vorgedachten Ausstellung hat jedoch die Königl. Kreisdirection anerkannt, daß bei der Umfanglichkeit der hiesigen Stadtverordnetenwahlen die Wahldeputation, um das Geschäft der Stimmzählung gehörig zu fördern und doch auch die nöthige Controle dabei zu handhaben, einer angemessenen Verstärkung durch Erhöhung der Zahl ihrer Mitglieder über die §. 131 der allgem. Städteordnung bestimmte höchste Zahl hinaus im Wege der Dispensation bedürfe, und es ist dem Rathe dabei zugleich die Geneigtheit des Königl. Ministeriums des Innern zur Ertheilung dieser Dispensation eröffnet worden, wenn von ihm in Uebereinstimmung mit den Stadtverordneten ein statutarischer Antrag, die zuzuziehenden Wahlgehülfen bis auf das Doppelte des Maximums von Neun zu vermehren, gestellt würde.

Wenn nun aber die Erfahrung gelehrt hat, daß eine möglichst rasche Erledigung des Wahlgeschäfts allein mit der bisher nachgelassenen Mitgliederzahl der Wahldeputation nicht zu erzielen und deshalb unter den jetzt uns ertheilten Vorschriften eine Verstärkung derselben nöthig ist, so haben wir beschlossen, eine Vermehrung der Wahlgehülfen von Neun auf Achtzehn zu beantragen, und ersuchen daher die Herren Stadtverordneten, diese Frage ebenfalls ihrer Erwägung zu unterstellen und uns ihre Erklärung darauf zugehen zu lassen. Könnte Letzteres mit möglichster Beschleunigung geschehen, so würden wir dafür um so dankbarer sein, als der Verordnung gemäß die neue Wahl erst nach Erledigung dieses Punctes vorgenommen werden soll.

Was nun die Veranstaltung der Wahl selbst anlangt, so wird in Rücksicht darauf, daß seit dem Abschlusse der zuletzt ausgegebenen Wahlliste mancherlei Aenderungen in den Urwahlen eingetreten sind und daß, auch ganz abgesehen davon, die letzte Wahlliste nur noch in den Händen weniger Bürger sein dürfte, die Aufstellung einer neuen Wahlliste nothwendig, und wir werden daher die neue Wahldeputation nach deren Constituirung zuvörderst zu deren möglichst beschleunigter Anfertigung zu beauftragen haben.

Noch haben wir endlich eine bei Gelegenheit der letzten Wahl zur Entscheidung gekommenen Frage zu gedenken, an welcher, wie wir annehmen dürfen, die Herren Stadtverordneten ein wesentliches Interesse haben werden. Bei letzter Wahl waren nämlich die Herren Kramermeister Poppe und Böttchermeister Frey zu Ersatzmännern berufen worden. Dieselben reclamirten auf Grund §. 97 i der allgem. St.-D. gegen diese Wahl, und wir erkannten diese Reclamationen der bisherigen Praxis gemäß und, wie wir glaubten, in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen für begründet an. Aus den der Königl. Kreisdirection eingesendeten Acten hatte dieselbe hiervon Kenntniß genommen und sich veranlaßt gesehen, uns in der Verordnung vom 10. Januar d. J. über diesen Punct zu beschreiben wie folgt:

„Wenn sodann einige zu Ersatzmännern der Stadtverordneten Gewählte diese Wahl unter Beziehung auf §. 97 i der allgem. St.-D. abgelehnt haben, so ist diesen, wenn auch von dem Stadtrathe für begründet gehaltenen Reclamationen nicht Statt zu geben. Denn nach den bisher befolgten, auch in der Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung Bd. III. S. 555 abgedruckten und von dem Königl. Ministerium des Innern in mehreren Fällen gebilligten Grundsätzen ist die Function eines Ersatzmannes der Stadtverordneten für ein öffentliches Stadtamt in dem §. 97 i und i der allgem. St.-D. angenommenen Sinne nicht zu achten, da die Ersatzmänner, so lange sie nicht bei außerordentlichen Erledigungsfällen als wirkliche Stadtverordnete bleibend eingerückt sind, den kommunalen Geschäften nicht, wie die Stadtverordneten, fortwährend, sondern nur ausnahmsweise in Fällen, wenn jene daran behindert sind, ihre Thätigkeit zu widmen haben, mithin eine gleiche Rücksicht der Billigkeit, wie jene, nicht für sich beanspruchen können. So wie daher diejenigen, welche bereits zwei Jahre lang die Function von Ersatzmännern begleitet haben, deshalb ein Reclamationrecht auf Grund §. 97 i der allgem. St.-D. gegen die Annahme der Wahl zu Stadtverordneten während der nächsten zwei Jahre nicht beanspruchen können, so können aus gleichem Grunde auch im umgekehrten Falle die, welche schon zwei Jahre Stadtverordnete waren, daraus einen Ablehnungs-

grund gegen die Uebernahme der Function von Ersatzmännern nicht herleiten, so lange sie nicht ständig zu Stadtverordneten einberufen werden.“

Hiergegen machten wir unter Berufung auf die Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern Folgendes vorstellig:

„Die gegen unsere Entschliebung auf die Reclamationen der als Ersatzmänner gewählten Herren Poppe und Frey geltend gemachten Grundsätze in Bezug auf die Beurtheilung des Amtes eines Stadtverordneten-Ersatzmannes sind uns keinesweges unbekannt gewesen, vielmehr glauben wir dieselben zeither stets beobachtet zu haben, ja wir haben selbst, weil wir sie im Jahre 1841 bei einer Reclamation des hiesigen Kaufmanns George Heinrich Heing festhielten, auf die Entscheidung der Königl. Kreisdirection provocirt, und darauf in der Verordnung vom 29. November 1841 sub III. 926. eine mit in der Zeitschrift für Verwaltung und Rechtspflege Bd. III., Seite 555, mitgetheilten Präjudiz ganz übereinstimmende Entschliebung erhalten. Allein wir müssen beiseidene Zweifel dagegen erheben, als ob die Entscheidung in dem nurgedachten Falle, so wie das zuletzt erwähnte Präjudiz auf die beiden hier in Frage kommenden Reclamationen Anwendung zu erleiden hätten, denn während jene erklären, daß ein zum wirklichen Stadtverordneten Erwählter um deswillen, weil er zwei oder drei Jahre hindurch Stadtverordneten-Ersatzmann gewesen, die auf ihn gefallene Wahl abzulehnen nicht berechtigt sei, so handelt es sich in den beiden jetzt vorliegenden Fällen um die Frage, ob ein zum Stadtverordneten-Ersatzmann Gewählter um deswillen gegen diese Wahl mit Erfolg reclamiren könne, weil er die leztvorhergegangenen zwei Jahre hindurch das Amt eines wirklichen Stadtverordneten verwaltet habe? Und diese Frage haben wir zeither ohne Ausnahme bejahen zu müssen geglaubt, weil wir nicht umhin gekonnt haben, auch die Function eines Stadtverordneten-Ersatzmannes als ein städtisches Ehrenamt zu betrachten. Wenn nun aber §. 97 i. der allgem. St.-D. vorschreibt, daß diejenigen, welche wenigstens zwei Jahre hindurch ein öffentliches bürgerliches Amt der unter I. bemerkten Art bekleidet haben, sich gegen die Uebernahme städtischer Ämter und Aufträge entschuldigen können, und wenn ferner das Amt eines wirklichen Stadtverordneten stets als ein solches angesehen worden ist, welches unter die Bestimmung von §. 97 i. der allgem. St.-D. fällt, so konnten wir nicht Anstand nehmen, dergleichen Reclamationen die beantragte Folge zu geben. Hierzu kommt aber auch noch, daß die selbst in dem angeführten Präjudiz geltend gemachte Rücksicht der Billigkeit in solchem Falle zu beachten sein dürfte, denn wir meinen, daß derjenige, welcher als wirklicher Stadtverordneter die bestimmte Zeit von zwei Jahren hindurch fortwährend in höherem Grade seine Zeit und Thätigkeit den Angelegenheiten der Stadt gewidmet hat, nach dem Geiste und Sinne der hier einschlagenden Gesetzgebung einen vollgültigen Anspruch darauf haben müsse, während einer entsprechenden Frist ganz, selbst auch für Ausnahmefälle, mit öffentlichen Geschäften verschont zu bleiben. Endlich dürfte aber auch noch in Betracht zu ziehen sein, daß dergleichen Ausnahmefälle, in denen Ersatzmänner zu wirklicher Function einzutreten haben, bei uns, wie die Erfahrung gelehrt hat, nicht selten sehr lange andauernde gewesen sind, denn es kommt oft vor, daß wirkliche Stadtverordnete in dringenden Geschäften Monate lang von hier abwesend sind und daher auf so lange vom Ersatzmanne vertreten werden müssen, in solchen Fällen würde aber die durch die Städteordnung garantierte zeitweilige Befreiung von öffentlichen Geschäften zum größten Theile illusorisch werden, wenn es bei der Entscheidung der Königl. Kreisdirection unabänderlich zu bewenden hätte.“

Die hierauf in der neuesten Verordnung vom 17. Februar ertheilte Entscheidung lautet nun aber dahin:

„So viel endlich die bei der letzten Wahl vorgekommenen Reclamationen betret, welche, weil sie bereits zwei Jahre lang Stadtverordnete gewesen, unter Beziehung auf §. 97 sub i. der allgem. St.-D. die auf sie gefallene Wahl zu Ersatzmännern abgelehnt haben, betrifft, so hat das Königl. Ministerium des Innern in der angezogenen Verordnung vom 27./29. vor. Mon. der von der Königl. Kreisdirection entwickelten Ansicht, daß diesen Reclamationen nicht Statt zu geben sei, der von dem hiesigen Stadtrathe in dessen Berichte vom 15. vor. Mon. dagegen vorgebrachten Einwendung ungeachtet, gleichfalls beigepflichtet, und zwar aus den angegebenen und nachstehenden Gründen: Kann Jemand, der zum Stadtverordneten gewählt ist, sich gegen die Uebernahme dieses Amtes damit, daß er die vorhergegangenen zwei Jahre hindurch Ersatzmann war, nicht entschuldigen, so ist es auch ganz

folgerecht, daß derselbe Grund auch auf den umgekehrten Fall Anwendung leide, so, daß auch die Uebnahme der Function eines Ersagmannes damit, daß der Gewählte bereits zwei Jahre lang das Amt eines Stadtverordneten bekleidete, nicht abgelehnt werden kann, und es liegt keine ausreichende Ursache vor, für die Stadt Leipzig eine Ausnahme von diesem, in andern Städten befolgten Principe zu gestatten, da Fälle der von dem hiesigen Stadtrathe angegebenen Art, daß wirkliche Stadtverordnete in Geschäften Monate lang von ihrem Wohnorte abwesend sein und auf diese Zeit vom Ersagmanne vertreten werden müssen, eben so gut auch in andern Städten vorkommen können, übrigens aber der Fall, daß ein Ersagmann bei außerordentlichen Erledigungsfällen im Stadtverordneten-Collegio ständig zum Stadtverordneten einberufen würde, in der Verordnung der Königl. Kreisdirection vom 10. v. Mon. bei Zurückweisung der fraglichen Reclamationen ohnehin bereits ausgenommen worden ist. Auch ist es nicht von Einfluß, daß der Stadtrath allhier, seinem Anführen nach, bisher dergleichen Reclamationen Folge gegeben hat, da außer dem jetzigen Falle Reclamationen der hier vorliegenden Art aus Leipzig

nicht zur Kenntniß der Königl. Kreisdirection gekommen sind und diese daher keine Veranlassung gehabt hat, den hiesigen Stadtrath darüber zu beschreiben.

Dem Stadtrathe wird daher dieses, obwohl die gedachten Reclamationen durch die nunmehr verfügte Cassation der letzten Wahl sich erledigt haben, ebenfalls zur künftigen Nachachtung hierdurch zu erkennen gegeben.

Schließlich theilen wir den Herren Stadtverordneten noch mit, daß nach Inhalt der Verordnung vom 17. Februar das Königl. Ministerium des Innern sich im Hinblick auf §. 2 der Ausführungsverordnung vom 11. Mai v. J. auch damit einverstanden erklärt hat, daß die bisherigen Stadtverordneten und deren Ersagmänner, mit Einschluß desjenigen Dritttheils, welches, abgesehen von der durch das Gesetz vom 11. Mai v. J. angeordneten Integralerneuerung, mit Schlusse des Jahres auszuschneiden gehabt hätte, ihre Function bis zur Einführung des neuen Collegiums fort zu bekleiden haben.

Mit vorzüglichster Hochachtung zc. zc.
(Schluß folgt.)

Vom 26. Februar bis 4. März sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 26. Februar.

Alfred Carl Robert Hammer, 1 Jahr 6 Monate alt, Bürgers, Doctors der Medicin und pract. Arztes Sohn, in der Universitätsstraße.

Johanne Elisabeth Schwarz, 47 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Reichstraße.

Johann Carl Friedrich Seyffert, 78 Jahre alt, Gartenpachter, im Jacobshospitale.

Sonntag den 27. Februar.

Victor von Standeisky, 11 Jahre alt, kaiserl. österreichischen Hauptmanns in Prag Sohn, in der langen Straße.

Rudolph Emil Voigt, 6 Wochen alt, Bürgers und Zimmermeisters Sohn, in der Wiesenstraße.

Paul Gotthardt, 12 Tage alt, Handlungscommis Sohn, in der Mühlgasse.

Louise Auguste Gugg, 3 Jahre 1 Monat alt, Rothgießergesells Tochter, in der Windmühlenstraße.

Montag den 28. Februar.

Christiane Auguste Becker, 53 Jahre alt, Professors der classischen Alterthümer Wittwe, in der langen Straße.

Johanne Regine Raue, 74 Jahre 2 Monate alt, Windmüllers in Zweinaundorf Wittwe, in der Johannisgasse.

Gustav Richard Täscher, $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Schuhmachers Sohn, in der Ulrichsgasse.

Paul Hugo Fraundorf, $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Schriftsetzers Sohn, in der Dresdener Straße.

Dienstag den 1. März.

Anna Sophie Schumann, 7 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Lehrers der vereinigten Wendler'schen und Rath's-Freischule Tochter, an der Pleiße.

Maximilian Ernst Klinger, 25 Jahre alt, Kammachergeselle aus Wurzen, im Jacobshospitale.

Mittwoch den 2. März.

Mathilde Sophie Gerhardt, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Universitätsgerichtsactenträgers hinterl. Tochter, in der Erdmannstraße.

Auguste Marie Täscher, 2 Jahre 5 Monate alt, Schuhmachers Tochter, in der Ulrichsgasse.

Marie Hedwig Richter, 1 Jahr 7 Monate alt, Feuermanns Tochter, in der Glockenstraße.

Donnerstag den 3. März.

Alfred Gerhard Max Bucher, 1 Jahr 1 Monat alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Erdmannstraße.

Christoph Friedrich Graf, 50 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, vormal. Controleur bei der Sparcasse, in der Holzgasse.

Ernst Gottlob Franke, 70 Jahre alt, Schriftgießer, in der Windmühlengasse.

Concordie Friederike Mehley, 42 Jahre 2 Monate alt, Markthelfers Ehefrau, am Hospitalplatze.

Johanne Christiane Lenzer, 25 Jahre alt, Cigarrenarbeiterin, im Jacobshospitale.

Freitag den 4. März.

Friedrich August Voigt, 2 Jahre 11 Monate alt, Bürgers und Gastwirths Sohn, in der Windmühlengasse.

Carl August Sparmann, 26 Jahre 10 Monate alt, Gerichtschreiber bei der königl. sächsischen Jäger-Brigade, im Militairhospitale.

Marie Rosine Pölich, 71 Jahre alt, Markthelfers Wittwe, im Jacobshospitale.

Joachim Gottlob Leonhardt, 55 Jahre alt, Maurergeselle, in der langen Straße.

2 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 1 aus dem Militairhospitale, 4 aus dem Jacobshospitale; zusammen 25.

Vom 26. Februar bis 4. März sind geboren:

20 Knaben, 20 Mädchen; 40 Kinder.

Am Sonntage Lätare predigen:

zu St. Thomä: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. M. Rühlcr.
Mitt. $\frac{1}{2}$ 12 Uhr = E. Ackermann.
Vesper 2 Uhr = M. Wille.
zu St. Nicolai: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr = M. Gräfe.
Vesper 2 Uhr = M. Köhler.
in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr = M. Soefner.
Vesper 2 Uhr = M. Schneider.
zu St. Petri: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr = Cand. Hecker, Probepred.
Vesper 2 Uhr = M. Löber, Probepredigt.

zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Kahnig.
Vesper 2 Uhr = M. Mücke.
zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kriß, Communion.
zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänfel.
Vesper $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Betstunde und Examen.
zu St. Jacob: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. M. Michaelis, Communion,
8 Uhr Beichte.
reformirte Kirche: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr = Pastor Howard.
katholische Kirche: Früh 9 Uhr = Pfarrer Hanke.
deutschl. Gemeinde: kein Gottesdienst.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. M. Hänfel.

Montags Nicolakirche Früh 7 U. Hr. M. Gräfe.
Dienstags Thomaskirche Früh 8 U. : M. Sella (Röm. 10).
Mittwochs Nicolakirche Früh 7 U. : D. Ahlfeld.
Donnerstags Thomaskirche Früh 7 U. Communion.
Freitags Nicolakirche Früh 7 U. Hr. D. Tempel.
Sonnabends Thomaskirche Nachm. 2 U. Betstunde.

Wächter: Herr M. Kuchler und Herr M. Lampadius.

W o t t e.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
 Sieh' mein Aug' nach Zion's Bergen, von Rosel.
 Jesus meine Zuversicht, von Schicht.

Liste der Getauften.
 Vom 25. Febr. bis mit 3. März.

a) Thomaskirche:

- 1) Dr. B. Vogel's, Rechtsanwaltens Sohn.
- 2) G. J. Beigang's, Stadtgerichts-Actuars Tochter.
- 3) C. F. A. Stehmann's, Bürgers und Kaufmanns S.
- 4) H. Piorkowski's, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 5) N. Wünsche's, Bürgers u. Chirurg. Instrumentenm. L.
- 6) M. S. Wolff's, Bürgers und Kohlenhändlers Sohn.
- 7) G. Bormann's, Bürgers und Victualienhändlers Sohn.
- 8) F. F. Albanus', Schuhmachergesellens Sohn.
- 9) J. E. Franke's, Controleurs am hiesigen Leibhause L.
- 10) J. G. Wolf's, Handarbeiters Tochter.
- 11) F. A. Gottweil', Tischlergesellens Sohn.
- 12) J. G. Baunack's, Markthelfers Tochter.
- 13) F. H. L. Bieler's, Klemptnergesellens Tochter.
- 14) C. E. A. L. Rosenmüller's, Markthelfers Tochter.
- 15) F. R. E. Menzel's, K. Staats-Eisenbahn-Verwaltungs-Beamtens hier Tochter.
- 16) J. S. Langerwisch's, Bürgers und Pianofortefabr. S.
- 17) W. J. A. Henke's, Bürgers und Zinngießermeisters S.

b) Nicolakirche:

- 1) A. J. Merkle's, Schriftgießers Tochter.
- 2) C. A. Wienbrack's, Buchhändlers Sohn.
- 3) F. J. Hoffmann's, Bürgers und Buchbindermeisters S.
- 4) W. Fiedler's, Restaurateurs Sohn.

- 5) J. G. Winkler's, Handlungs-Commis Sohn.
- 6) W. Kaurauf's, Zimmergesellens Sohn.
- 7) C. A. Raumann's, Markthelfers Tochter.
- 8) J. G. E. Lauterley's, Markthelfers Sohn.
- 9) E. Zimmerman's, Maurers Tochter.
- 10) J. G. A. Eberhardt's, Bürgers und Seilermeisters Sohn.
- 11) G. Räger's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn.
- 12) C. F. Rauhardt's, Bürgers und Bäckermeisters Sohn.
- 13) L. Conrad's, Bürgers und Bäckermeisters Sohn.
- 14) C. W. Häckel's, Bürgers und Klemptnermeisters Tochter.
- 15) A. W. Hensch's, Bürgers und Schuhmachers L.
- 16) F. E. S. Hinge's, Bürgers und Hausbesizers Tochter.
- 17) F. W. Asmann's, Drs. mod. Tochter.
- 18) B. Schnicke's, Bürgers und Schuhmachers L.
- 19) J. F. E. Frey's, Bürgers und Schenkwichs Tochter.
- 20-21) 2 unehel. Knaben.
- 22) 1 unehel. Mädchen.

Leipziger Fruchtpreise
 vom 25. Febr. bis mit 3. März.

Weizen, der Scheffel	4 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 4 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2
Korn, der Scheffel	4 = 5 = — bis 4 = 10 = —
Gerste, der Scheffel	2 = 12 = 5 = bis 2 = 17 = 5 =
Hafers, der Scheffel	1 = 17 = 5 = bis 1 = 22 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	— = 25 = — bis 1 = 10 = —
Rübsen	5 = 15 = — bis 5 = 20 = —
Erbfen, der Scheffel	3 = 20 = — bis 4 = 10 = —
Heu, der Centner	— $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 2
Stroh, das Schock	4 = 10 = — bis 5 = — = —
Butter, die Kanne	— = 10 = — bis — = 12 = 5 =
Buchenholz, die Klafter	7 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 7 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2
Birkenholz, „ „	6 = 20 = — bis 6 = 25 = —
Eichenholz, „ „	5 = 10 = — bis — = — = —
Elternholz, „ „	5 = 20 = — bis 5 = 25 = —
Kiefernholz, „ „	4 = 15 = — bis 4 = 25 = —
Kohlen, der Korb	3 = 15 = — bis — = — = —
Kalk, der Scheffel	— = 20 = — bis — = 25 = —

Börse in Leipzig am 4. März 1853.
Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 $\frac{3}{4}$	K. russ. wieht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17	Leipz. Stadt-Obligat.	4	102 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	6 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ *)	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. - . . . do.	—	6 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ *)	Sächs. erbl. v. 500	3 $\frac{1}{2}$	94
	2 Mt.	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	100
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 $\frac{7}{8}$	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	do. do. v. 100 u. 25 -	3 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 500	4	102 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	111	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	2 $\frac{3}{8}$	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	do. lausitzer do.	3	88
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 $\frac{7}{8}$	Silber do. do.	—	—	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—				do. do. do.	4	102 $\frac{1}{2}$
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 $\frac{15}{16}$	Staatspapiere & Actionen,			Leipz.-Dresdner Eisenbahn-		
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	<i>exclusive Zinsen</i>			Part.-Obligationen.	3 $\frac{1}{2}$	110
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152				Thüringische Eisenb.-Prio-		
	2 Mt.	—				ritäts-Obligationen	4 $\frac{1}{2}$	—
	k. S.	—				K. Pr. St.-v.1000 u.500 $\frac{1}{2}$	3	91 $\frac{1}{2}$
London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl.	2 Mt.	—	K. Sächs. Staatspapiere	91	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—
	3 Mt.	6. 22 $\frac{1}{4}$	v. 1830 v.1000 u.500 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 $\frac{1}{2}$	—
	k. S.	81 $\frac{1}{2}$	- kleinere	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Frances	2 Mt.	—	- 1847 v. 500	—	—	do. do. do. do.	5	88 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	- 1852 v. 500	—	—	Wiener Bank-Action pr. Stück	880	—
	k. S.	92 $\frac{3}{8}$	- v. 100	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 $\frac{1}{2}$ p. 100 $\frac{1}{2}$	—	190
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Action	—	198 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	rentenbriefe) kleinere	3 $\frac{1}{2}$	—	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
			Actionen d. ehem. Sächs.-Bayr.			Löbau-Zittauer Eisenb.-Action	—	—
			Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	—
			später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{2}$	Berlin-Anhalter Eisenb.-Action	—	—
			do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	133	—
			Comp. à 100 $\frac{1}{2}$	4	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Action	—	—
			Leipz. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	—	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	285
			Obligat.) kleinere	—	—	Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	101

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 4. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	107	106 1/2	Magdebg.-Leipziger.	—	285
Berlin-Anhalt. La. A.	133	—	Sächs.-Baiersche	—	91 3/8
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	102 3/4
Berlin-Stettiner	156	—	Thüringische	—	101
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	93	92 3/4
Leipzig-Dresdner	199	195 1/4	Anh.-Dessauer Landbank. La. A.	—	160 1/2
Löbau-Zittauer	2 1/2	28	do. La. B.	—	147 1/2

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Nachm. 3 1/2 U. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5 1/2 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] B. über Rödterau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5 1/4 U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. (Anf. in Berlin: 1) Nachm. 12 1/2 U.; 2) Abds. 9 1/2 U.; 3) Vormitt. 9 1/2 U.; 4) Vormitt. 11 1/4 U.; 5) Abends 8 3/4 U.) [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

Anschluss in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Morgens 7 1/4 U.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a./D. Personenzug Morgens 8 U., Localzug Abds 6 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 U.; Schnellzug Morgens 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Morgens 6 1/4 U.; dergl. Nachm. 12 1/4 U.; dergl. Abds. 5 1/2 U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.

II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Abds 10 U. (Anf. in Dresden: 1) Vormitt. 9 1/4 U.; Nachmitt. unbestimmt; 3) Nachm. 1 1/4 U.; 4) Abds. 5 1/2 U.; 5) Abds. 9 U.; 6) Nachts 12 1/4 U.) [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.); von Leipzig aus, Personenzug Morgens 8 1/2, dergl. Nachm. 12 1/2 und dergl. Abds 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau Personenzug Morgens 6, dergl. Vormitt. 10, dergl. Nachm. 2, dergl. Abds 5 und dergl. Nachts 11 U.; b) nach Prag allein Postzug Nachm. 11 U. 35 M.; c) nach Prag und Wien Postzug Morgens 7 U. u. Eilzug Abds 9 U. 20 M.; d) nach Zittau Personenzug Morgens 6, dergl. Vormitt. 10 und dergl. Abds. 5 U.

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalt in Guntershausen oder Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 1/2 U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. (Anf. in Frankfurt a. M.: 1) Nachm. 3 1/4 U.; 2, 3 u. 4) Abds. 9 U. 53 M.) [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: nach Erfurt Gemischter Zug Abds 7 U. 5 M.; nach Eisenach Personenzug Nachm. 1 1/4 U.; nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 6 1/4 U.; nach Cassel Personenzug Vormitt. 9 U. u. nach Frankfurt a./M. Schnellzug Morgens 3 1/4 U.

Anschlüsse in Gerstungen: nach Frankfurt a./M. ad 1) Personenzug Nachm. 4 U. 50 Min.; ad 2), 3) und ad 4) Schnellzug Vorm. 10 U. 40 Min.

IV. Nach Hof, über Wittenberg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Postzug, mit Uebernachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Plauen aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförd., jedoch nur bis Hof, Morgens 6 1/4 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrtsstunde. (Anf. in Hof: 1) Vorm. 11 U. 10 M.; 2) Abds. 5 U. 35 M.; 3) Nachts 10 U. 10 M.; 4) Morgens. 7 U. 55 M.; 5) ganz unbestimmt.) [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Eilzug Morgens 5 U. 35 M.; Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U., Eilzug Nachm. 1 U. 35 M., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I u. II.) Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Cöthen, Abds 6 1/2 U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds. 10 U. (Anf. in Magdeburg: 1) Vorm. 11 1/4 U.; 2) Vorm. 9 U. 50 M.; 3) Nachm. 3 1/4 U.; 4) Abds. 8 1/4 U.; 5) Morgens. 7 1/2 U.; 6) Nachts 1 1/4 U.) [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: a) nach Cassel ad 1) Personenzug Vormitt. 9 U.; b) nach Gerstungen ad 2) Personenzug Nachm. 1 1/4 U.; ad 3) Gemischter Zug Abds 7 U. 5 Min. und ad 4) Schnellzug Morgens 3 1/4 U.; c) ebendahin, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 6 1/4 U.

Anschlüsse in Cöthen: a) nach Berlin Personenzug Morgens 8 1/4 U. und dergl. Abds 5 1/2 U.; b) nach Bernburg Personenzug Morgens 8 3/4, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 1/2 U.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Morgens, Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 7 1/2 U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Morgens 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4 1/4 U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Morgens 7 1/4 U., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 3/4 U., u. dergl. ebenso Abds 5 1/2 U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Morgens 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/4 U.

Theater. 96. Abonnementsvorstellung.

Die Bekenntnisse.

Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

Personen:

Commerzienrath Herrmann	Herr Ballmann.
Julie, seine Tochter	Fräul. Schäfer.
Baron von Zinnburg	Herr Menzel.
Adolph, Baron von Zinnburg, sein Neffe	v. Dthebraven.
Anna von Linden, eine junge Wittwe	Fräul. Liebich.
Affessor Bitter	
Waldbmann	Herr Saalbach.
Ein Bedienter des jungen Baron Zinnburg	Stephan.
Ein Bedienter des Commerzienraths	Herrholdt.
Ein Kammermädchen der Frau von Linden	Fräul. Kallburg.

Hierauf:

Sonntag = Polka,

gelangt von Fräul. Roth und Herrn Balletmeister Oranzow.

Zum Beschluß:

Durch!

Lustspiel in 1 Act von R. Genée.

Personen:

Gaase, Strumpfwarenhändler	Herr Ballmann.
Clife, seine Tochter	Fräul. Liebich.
Stürmer, Deconom	Herr v. Dthebraven.
Bückeburg, ein Industrie-Ritter	Menzel.
Franziska, Gaase's Schwester	Frau Gide.
Pilz, Tapezierer	Herr Gramer.
Knobel, in Gaase's Geschäft	Saalbach.
** Affessor Bitter — Herr Schönfeldt, vom Stadttheater zu Riga, als Gast.	

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Telegraphen-Büreau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Abendausstellung des Leipziger Kunstvereins von 6—9 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Mohr's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
C. X. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.
Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.
Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Boldmars Hof, neben d. Post.
Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehhardt** in **Reichels Garten**.
C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
Druck- und Färberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.
W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
M. Heike, { **Ergeb. Stickerelen** } **Grimm. Str. 2.**
 { **& Spitzen-Manufactur**, }
Grimm. Str. 2. { **Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher** } **K. Heike.**
 { **zu wirklichen Fabrikpreisen.** }
R. A. Zimmer's Sargmagazin, Reichel's Garten, alter Hof, unter der Durchfahrt Nr. 3.

Bekanntmachung.

Innerhalb der letztvergangenen Wochen sind zwei Geldbeutel mit einigem Geld, eine Kapuze und eine leere Brieftasche in hiesiger Stadt gefunden und an uns abgeliefert worden. Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Mittheilung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügen werden. Leipzig, den 2. März 1853.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

Zwangsversteigerung.

Das zu Lindenau unter Nr. 107 des Brandcatasters gelegene auf Fol. 167 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene, den Erben der verstorbenen **Marie Rahel Berthold geb. Lehmann** zugehörige Hausgrundstück soll von dem unterzeichneten Rathsh-Landgericht **den dreizehnten Mai 1853** öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen werden. Alles Nähere erhellt aus den im Rathsh-Landgericht und im Gasthose zu Lindenau angeschlagenen Bekanntmachungen. Leipzig, den 23. Februar 1853.
Das Rathsh-Landgericht.
 Stimmel. Günther.

Zwangsversteigerung.

Das zu **Neuditz** unter Nr. 44F des Brandcatasters und Nr. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegene, Frau **Amalie Theresie Raumann geb. Lepper** daselbst zugehörige Hausgrundstück, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben auf 2350 Thlr. taxirt worden ist, soll ausgelagter Schuld halber **den zwölften Mai 1853** vom unterzeichneten Rathsh-Landgericht öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Das Nähere darüber enthalten die im Rathsh-Landgericht und in dem **Hahnemann'schen Gasthose** zu **Neuditz** befindlichen Anschläge. Leipzig, den 18. Februar 1853.

Das Rathsh-Landgericht.
 Stimmel. Günther.

Freiwillige Subhastation.

Das von **Johann Gottlob Friedrich** in **Liebertwolkwitz** daselbst nachgelassene, mit Nr. 23 des Brandcatasters bezeichnete Hinterlassergut Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches mit 392,11 Steuer-Einheiten belegt und von den Ortsgerichtspersonen, jedoch ohne daß dafür garantirt wird, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf 3000 Thlr. gewürdert worden ist, soll künftigen

18. März 1853

an Kreisamts-Expeditionsstelle im Rathshause zu **Liebertwolkwitz** Ertheilung halber öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Es werden daher Kauflustige geladen, gedachten Tages des Vormittags im Rathshause zu **Liebertwolkwitz** zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen, über ihre Zahlungsfähigkeit, da nöthig, sich auszuweisen, sodann aber sich zu gewärtigen, daß, nachdem die Glocke Mittags 12 Uhr ausgeschlagen, das gedachte Gut ausgerufen und Demjenigen, welcher nach dreimaligem vorherigen Ausrufe das höchste Gebot gethan, Amtswegen werde zugeschlagen werden.

Uebrigens sind eine ungefähre Beschreibung des zu versteigernden Gutes, so wie die Subhastationsbedingungen aus den im Rathshause zu **Liebertwolkwitz** und an Amtsstelle alhier zu **Federmanns** Ansicht aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, den 27. Januar 1853.
 Lucius.

Lampadius.

Auction.

Der Mobiliarnachlaß des vormaligen Tanzlehrers **Herrn Philipp Gustav Frach**, bestehend in einigen Pretiosen, Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche und Hausgeräthe, soll

Donnerstag den 10. März 1853

im **Frach'schen Erbehaufe** von früh 8—12 Uhr und nach Befinden auch Nachmittags von 2—6 Uhr vom unterzeichneten Kreisamte öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung im Vierzehnhalerfusse versteigert werden.

Die Auktionsverzeichnisse sind sowohl an Amtsstelle, als auch im **Frach'schen Erbehaufe** zu **Federmanns** Ansicht ausgehängt. **Kreisamt Leipzig**, den 3. März 1853.
 Lucius.

Lampadius.

Große Steingut-Auction

im **Gewandhause**, den 7. März und folgende Tage. Es kommen vor Tafel-, Wasch-, Kaffee- und Theegeschirre, in weiß, bunt und gelb.

Jagd-Verpachtung.

Die Dorf-Mark zu **Freiproda**, 2835 Morgen enthaltend, soll auf den 6. März 1853 im Gasthause daselbst auf 6 Jahr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. **Söze, Schulze** daselbst.

Bei **Friedrich Fleischer** in **Leipzig** ist neu erschienen:
Dr. J. D. F. Schottin

Erquickungsstunden
 der häuslichen Andacht gewidmet.
 2 Bände. Preis 2 Thlr.

Leben und Freude im Herrn.

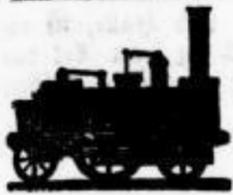
Predigten und Homilien.
 Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

In vorliegenden zwei Büchern beschenkt ein berühmter Kanzelredner, welcher lange geschwiegen hat, das Publicum aufs Neue mit zwei werthvollen Werken. Namentlich dürften die **Erquickungsstunden** ein Buch sein, welches bei Familien und sonstigen Verehrern des Christenthums bald Eingang finden und ihnen lieb und werth werden wird.

EXTRA-CONCERT des Musikvereins Luterpe

zum Besten des Musikdirectors **M. F. Miccius**
hente **Sonnabend den 5. März.**

Erster Theil: Sinfonie in A dur (Nr. 4) von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**. „Der Königssohn.“ Ballade für Solo, Chor und Orchester von **Robert Schumann** (neu).
Zweiter Theil: Messe (Op. 86) in C dur von **L. van Beethoven**.
Den Vortrag der Solostimmen haben **Frau Dr. Neclam**, **Fräulein Buch** und die Herren **Schneider** und **Behr** gütigst übernommen, die Ausführung der Chöre die Gesangsvereine **Ossian**, **Orpheus**, **Arion**, der **Thomanerchor** und viele kunstgeübte Dilettanten.
Billets zu 15 π und Sperrsitze zu 20 π sind in der Musikalienhandlung von **Friedr. Hofmeister** zu haben. An der Casse kostet ein einfaches Billet 20 π , ein Sperrsiß 25 π .



Bekanntmachung.

Der Geschäftsbericht über das Jahr 1852 ist von heute an in unserem Bureau hier von den Herren **Actuaires** gratis in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 5. März 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Weihgeschenke für Confirmanden.

Im Verlags-Comptoir in **Grimma** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Himmelsgarten.

Christliche Feierstunden
für alle
Anbeter des Herrn in Geist und Wahrheit.
Mit Beiträgen unserer berühmtesten Kanzelredner und geistlichen Dichter.
Miniatur-Prachtausgabe, prachtvoll gebunden mit Goldschnitt.
Preis 18 π .

Jehovablumen.

Blüthen der Hausandacht und Verklärung des häuslichen Lebens.
Pracht-Ausgabe mit vergoldeten Mosaikdecken, Rücken und Goldschnitt.
Preis 1 π 15 π .
Wohlfeile Ausgabe in engl. Leinwand mit vergoldeter Decke, Rücken und Marmorschnitt.
Preis 1 π .

Kelch und Blüthe

auf Golgatha's Höhen.
Ein Beicht- und Communionbuch für christliche Jünglinge und Männer.
Mit Beiträgen
von **Ablfeldt**, von **Kapff**, **Schottin**, **Saurin** etc.
Miniatur-Prachtausgabe, prachtvoll gebunden mit Goldschnitt.
Preis 18 π .

Lotterie-Anzeige.

Montag den 7. März a. c. Ziehung vierter Classe 43. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Mit Loosen dazu empfiehlt sich bestens
J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

☛ Hauptgewinn 6000 Thaler. ☚

Montag den 7. März 1853 wird die
4. Classe 43. Lotterie
gezogen und es ist der Hauptgewinn in derselben
6000 Thlr.,

welcher Gewinn zum ersten Mal in unserer Lotterie vorkommt. Außerdem sind noch 3000 Thaler und 2 à 1000 Thaler zu gewinnen.

Mit Kaufloosen zu dieser Classe empfiehlt sich
August Kind,

Hôtel de Saxe.

N. S. Am 7. Februar erhielt meine Collection den
2. Hauptgewinn 3. Classe — 2000 Thlr.

Privatunterricht.

Die Kinder mehrerer Familien, Knaben und Mädchen, genießen schon seit einigen Jahren den wesentlichen Unterricht in einer verhältnißmäßig geringen Zahl täglicher Privatstunden. Da noch einige Kinder aufgenommen werden können, so ersuchen wir die Aeltern, welche geneigt sein sollten, ihre Kinder an diesem Unterrichte Theil nehmen zu lassen, das Nähere bei uns, oder dem Lehrer, Herrn **Hartmeyer**, Königsstraße Nr. 8, 2 Treppen, zu erfragen.

Prof. **Brockhaus**. **S. Sirzel**. Hofr. Prof. Dr. **Jörg**.
S. Kirchner. **F. Köhler**. Dr. **Wahlmann**.
A. Reimer. **Lb. Thomas**.

Modernes Gesammtgymnasium,

Wegen der bevorstehenden Abreise des Herrn **Exercirmeisters** findet die öffentliche Prüfung der Schüler in den Turn- und Waffenübungen heute den 5. März von 3-5 Uhr (im Saale des Hotel de Prusse) statt.
Dr. C. J. Hauschild, Dir.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein Kleider-Magazin nicht mehr Halle'sche Straße, sondern

Reichsstraße Nr. 15.

Ich bitte daher ein geehrtes Publicum, so wie meine werthen Kunden mich mit ihren Aufträgen gütigst zu beehren, indem ich keine **Concurrenz** scheue. Mein Lager ist auf das reichhaltigste assortirt zu den bekannt billigen Preisen.

Leipzig, den 1. März 1853.

Ernst Freter,
Nr. 15. Reichsstraße Nr. 15.

Zum Puhmachen und Schneidern in Familien sowohl als im Häuslichen empfiehlt sich unter den billigsten Ansprüchen
Christiane Säßner, kleine Burggasse Nr. 6 parterre.

Daß die Barbierstube der **Mad. Pinther**, Brühl Nr. 86 von mir käuflich übernommen und ganz neu eingerichtet ist, zeige ich ergebenst an und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.

F. Günther,
Wund- und Zahnarzt.

Zur Beachtung.

Im Stubenmalen und Lackiren (billigst) nach den neuesten Des-
fins empfiehlt sich **J. G. Nibel**, Kirchgasse Nr. 3.

Die als gutes Heilmittel bekannte

Sicht-Watte

ist in frischer Waare angekommen bei

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Brief-Waagen

zu 1 u. 10 u. 1 u. 15 u. empfiehlt in großer Auswahl
J. F. Osterland, Optikus und Mechanikus, Markt 8.

Damenhüte empfiehlt in neuer Auswahl sehr billig
und Hauben **E. Tränkner**, kl. Fleischerg. Nr. 6, 1. Etage.

**Echte Pariser Herrenhüte.**

Eine frische Sendung der neuesten Mode-
form ist so eben angekommen; auch werden fort-
während Aufträge auf Hüte nach Kopfform (mittelfst
Conformateur typographe) angenommen, um sie, wie früher,
jeden Sonnabend nach Paris zur Ausführung einzusenden.
G. B. Heisinger im Mauricianum.

**Fertige Canevas-Stickerien, Häkel- und Filet-
Arbeiten** in vielerlei Gegenständen, empfehle in grosser
Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Sörnitz, Grimm. Strasse No. 4/6.

**Englische
blauöhrige Nähadeln**

in allen Nummern, 25 Stück 1 u. 2 1/2 u.

Amerikanische vulkanisirte

Gummischuhe

bester Qualität, à Paar für Herren 2 Thlr.,
à " " Damen 1 " 20 Ngr.,
empfiehlt **Johann Friedrich Brandt**,
Petersstraße Nr. 1.

Gummi-Ueberschuhe

mit Ledersohlen und Futter in allen Grössen bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Amerik. volk. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Lager fertiger Federbetten,

Bettfedern, Eiderdaunen und Matrasen, so wie Wäsche jeder
Art, empfiehlt in großer Auswahl, zu den bekannten billigen
Preisen **Sophie verw. Leideritz**,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Mein jütländer Strumpfwarenlager, bestehend in Camisols,
Pantallons, Männerstrümpfen, Socken, ist durch heute ein-
gegangene Sendung wieder gut sortirt, und empfehle diese, so wie
alle in's Strumpfwarenfach schlagende Artikel zur gütigen Be-
rückichtigung.

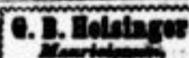
Carl Netto

Petersstraße Nr. 23.

Nachtlichter,

beste Qualität, in Schachteln für ein 1/2 Jahr à 2 1/2 Ngr. bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Feiner biegsamer Gummi-Lack in Fl. à 3 Ngr.
Mit diesem Lacke, der nach wenigen Minuten trocknet, gegen
Nässe steht, kann man alles Schuhwerk, und besonders
Galloschen im tiefsten Schwarz spiegelblank lackiren.
Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.



Echte Pariser Herrenhüte feinsten
Qualität und sehr preiswürdig.

Möbelstoffe in Velour d'Utrecht

oder **Wollsammet**, seidenen, wollenen, halbwollenen und baum-
wollenen Damasten, Schweizer Gardinen und 3/4 breite Gardinen,
Callico's, so wie Tisch-, Pianoforte- und Bettdecken empfiehlt in
großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Gutta-Percha-Firniss in Töpfen mit Gebrauchs-An-
weisung à 4 Ngr. Mittelst diesem neuen, praktischen Mittel,
welches das Leder vorzüglich conservirt und geschmeidig er-
hält, kann man alles Schuhwerk gegen Nässe und selbst
gegen den alles durchdringenden Schnee und Thau voll-
kommen wasserdicht machen.

Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.

Hausverkauf.

Stummsdorfer Bahnhof, zwischen Magdeburg und Halle, ist ein
Wohnhaus mit Stallung und Garten, das sich zu jeder Art von
Geschäften eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere
ist zu erfahren auf der Pfarre zu Stummsdorf.

Hausverkauf.

Ein unweit des Königsplatzes hier gelegenes, circa 330 u. ein-
tragendes Hausgrundstück ist, nach Befinden mit geringer Anzahlung,
zu verkaufen beauftragt **Dr. G. Ristner**, Klosterstraße Nr. 11.

Zu verkaufen sind mehrere Häuser in der innern Vorstadt
zu 32,000 Thlr., 30,000 und 18,000 Thlr., zu 11,000 u. 7500 Thlr.
durch **Adv. Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Zu verkaufen steht ein Goct. Pianoforte für 32 Thlr.
Halle'sche Straße Nr. 15, im Hofe 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen billig Ritterstraße Nr. 38: 2 Sopha's,
Bettstellen, Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 runder Tisch u. a. m.

Zu verkaufen ist ein lackirtes Regal, 3 E. breit, 3 1/4 E. hoch,
5/8 E. tief, Johannisgasse Nr. 44 c, 1. Etage.

Zu verkaufen

und fast noch neu: ein Sophatisch, ein Ausziehtisch, ein Küchen-
tisch und diverse hölzerne, irdene und eiserne Küchengeräthe Pach-
hofgasse Nr. 2, Thüre rechts.

Zu verkaufen: 1 Bureau, 3 Commoden, 2 Sopha, 2 Tische
Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus 3 Thüre.

Zu verkaufen ist billig eine Schreibpultcommode; zugleich
werden Möbel schön polirt und reparirt grüne Linde im Hofe quervor.

Zu verkaufen sind Wegzugs halber billig 1 Divan, Stühle,
1 runder Tisch, 1 halbrunder Tisch, 1 Waschtisch, Ritterstr. 28 parterre.

Zu verkaufen sind sehr billig wegen Ortsveränderung sämt-
liche Geräthschaften einer Destillation.

Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 7.

Zu verkaufen ist spottbillig ein Schoppen-Pelz
Hospitalstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Drahtketten, 400 Ellen,

vorzüglich geeignet zu Lastwinden, Wäschrollen und Rollwagen-
ketten, aus einem Bergwerk, wenig gebraucht, sind äußerst billig
zu verkaufen bei **Carl Bergmann**, Dresdner Straße Nr. 57.

Ein zweiräderiger Handwagen mit eisernen Axen, am besten für
Buchhändler passend, ist zu verkaufen, und steht solcher bei Herrn
Joh. Friedr. Brandt, Petersstraße Nr. 1, zur gefälligen Ansicht.

Zu verkaufen ist ein eisernes Schwungrad, circa
5 Ctr., mit Gestelle, Hölly und Riemen, für einen
Mechaniker eingerichtet, um Hebel und Bohrmaschinen zu
bewegen, Ritterstraße Nr. 5, bei **Herrmann Seynan**.

Ein sehr hübscher Mahagoni-Säulentisch mit Wachstuchplatte
steht billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 13, im Hofe 1. Et.

Verkauf: 4 Stück 18 Eimer-Fässer, passend zu Lagerbier,
Hainstraße Nr. 28 bei **C. Schunke**.

Zu verkaufen sind 2 Paar noch ganz gute englische Kutsch-
geschirre und ein Stuhlswagen gr. Windmühlenstraße Nr. 47.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 64.)

5. März 1853.

Theatervorstellung zum Besten der Armen.

Zum Besten der hiesigen Armenanstalt wird Sonnabend den 12. März d. J.

Der Templer und die Jüdin,

Oper von Wohlbrück, Musik von Marschner,

auf hiesigem Stadttheater aufgeführt werden und es hat dabei Herr A. Witterwurzer, königl. Hof-Oper- und Kirchenfänger aus Dresden, mit dankenswerthester Bereitwilligkeit die Rolle des Templers zu übernehmen die Güte gehabt. Bürgt schon der Zweck, für den der Ertrag der Vorstellung bestimmt ist, dafür, daß das geehrte Publikum auch diesmal seine gemeinnützigen Gesinnungen durch zahlreichen Besuch bethätigen werde, so dürfen wir hierauf bei dem hohen Kunstgenusse, den das Auftreten des gefeierten Gastes verspricht, in desto höherem Maße rechnen.

Herr Anton Trinius, Firma: Bernh. Trinius & Comp., Klostersgasse Nr. 15, hat dem Cassengeschäfte sich zu unterziehen geneigtest zugesagt und es werden Bestellungen auf Logen und Plätze an der Theaterrasse angenommen.
Leipzig, den 4. März 1853. Das Armen-Directorium.

Feuerlöschwesen *).

In einer von dem königl. Branddirector E. L. Scabell in Berlin „über das Feuerlöschwesen Berlins“ geschriebenen und im Verlag von Julius Springer, Berlin 1853, erschienenen Brochüre wird, aus officiellen Quellen geschöpft, die Geschichte des dasigen frühern Feuerlöschwesens bis zur jetzigen neuen Einrichtung, auch in Ansehung auf den Kostenpunct mitgetheilt. Das neu eingerichtete Institut führt den Namen „Feuerwehr“ und besteht das Personal aus dem Branddirector, 1 Brandinspector, 4 Brandmeistern, 40 Oberfeuermännern, 180 Feuermännern und 360 Spritzenmännern; und zwar die Oberfeuermänner und Feuermänner zu $\frac{1}{2}$ aus Maurern, $\frac{1}{2}$ aus Zimmerleuten und $\frac{1}{2}$ aus sonstigen Bauhandwerkern. Die Mannschaften haben 48 Stunden Dienst und 24 Stunden Ruhe, indes muß ein Theil der jedesmal Ruhe habenden Mannschaften die öffentlichen Theater u. beziehen, um die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung eines Feuers zu treffen und zu überwachen. Außerdem gehören die Raths-Maurer-, Zimmer-, Brunnenmacher- und Schornsteinfegermeister insofern indirect zur Feuerwehr, als sie auf Verlangen des Branddirectors auf der Brandstelle erscheinen und die in ihr Gewerbe einschlagenden Verrichtungen auf seine Anordnung ausführen müssen. Die Bedienungsmannschaften für die Prähmspritzen und 5 königl. Spritzen, als 44 Rohrmeister und 220 Druckmeister, sind vorläufig mit ihren frühern Functionen noch beibehalten worden. Es folgt nunmehr die Beschreibung der Uniformirung, die wir als minder wichtig weglassen.

Es sind in der Stadt Berlin, gehörig vertheilt, überhaupt 18 Feuerwachen eingerichtet; auf jeder solchen sind 1 große fahrbare Spritze nebst Hakenleitern und Rettungsfackel, nebst 1 Rädertiene, und zur Bedienung derselben 1 Oberfeuermann und 4 Feuermänner mit dem nöthigen Gespann stationirt.

Der ganze aus 36 Polizeirevieren bestehende Stadtbezirk ist in 5 Brandinspektionen eingetheilt; in jeder der letztern befindet sich ein Depot, und jedes derselben enthält 1 Maschinenleiter, 1 Utensilienwagen, 1 Wasserwagen, 5 Rädertienen und 1 Personentransportwagen, so wie jedes Depot permanent mit 1 Oberfeuermann, 1 Feuermann und 2 Spritzenmännern zur Bedienung des Wasserwagens, und außerdem in der Zeit von 2 Uhr Mittags bis 4 Uhr Morgens mit 25 Spritzenmännern zur Bedienung der Rädertienen und einer Spritze der Feuerwachen, so wie mit den zur Fortschaffung der Utensilien erforderlichen Gespannen besetzt ist.

Außerdem ist in dem Mittelpuncte der Stadt eine Hauptwache (Hauptstation) eingerichtet, in welcher sich 3 Personenwagen und 1 Wasserwagen mit den nöthigen Gespannen befinden, und auf der permanent 2 Oberfeuerwerker und 37 Spritzenmänner zur Bedienung von 3 Spritzen der vorher gedachten Feuerwachen, so wie 1 Oberfeuermann und 20 Feuermänner zur Beseitigung der den Löschmaßregeln entgegenstehenden Hindernisse, Aufräumung der Brandstelle u. c.; außerdem aber in der Zeit von 2 Uhr Mittags bis 4 Uhr Morgens noch 55 Spritzenmänner zur Bedienung von 10 Rädertienen und 2 Spritzen im Dienst sind.

*) Aus Rundschau der Versicherungen von Masius.

Endlich sind die Hauptwache, die Depots und die einzelnen Feuerwachen nicht nur unter sich, sondern auch mit den Bureau der Polizeileutnants und dem Polizeipräsidentengebäude durch einen unterirdischen elektro-magnetischen Telegraphen mit Zeigerapparaten in Verbindung gesetzt.

Das Bekanntwerden der Brandstelle wird von der nächsten Telegraphenstation der Centralstation, und von dieser gleichzeitig allen Feuerwachen, Depots u. c. mitgetheilt. Da für Feuermeldungen besondere, nicht zu verwechselnde Weckersignale eingeführt sind, in Folge deren auf den einzelnen Telegraphenstationen jede etwa schwebende Correspondenz unterbrochen werden muß, so ist das Feuer in wenig Minuten auf sämtlichen Feuerwachen sowohl dem Orte als der Größe nach bekannt, und jede Wache weiß nach ihrer Instruction, ob und mit welchen Geräthschaften sie auszurücken hat. Von den Nachtwächtern wird nur dann Feuerlärm gemacht, wenn sie in ihrem Revier Feuer entdecken, und wird derselbe nicht von den übrigen Nachtwächtern aufgenommen. Das Stürmen der Glocken und der Feuerlärm des Militärs haben ganz aufgehört.

Die Mannschaften sowohl als die zur Fortschaffung der Geräthschaften erforderlichen Gespanne sind unausgesetzt zum sofortigen Aufbruch gerüstet, und jene so disciplinirt, daß sie sich in zwei bis drei Minuten nach Eingang der Feuermeldung bereits auf dem Wege zur Brandstelle befinden. Die Mannschaften der Feuerwache nehmen auf ihrer Spritze Platz, während für die Mannschaften der Depots und der Hauptwache Personenwagen bereit stehen, um dieselben auf einmal schnell zur Brandstelle zu schaffen. Bei kleineren und mittlern Feuern rückt nur ein Theil der Feuerwachen und Depots aus.

Die für den gewöhnlichen Gebrauch bestimmten Löschgeräthschaften bestehen aus 23 großen fahrbaren Spritzen mit Hakenleitern, Rettungsfackel und den erforderlichen Feuereimern, 8 Prähmspritzen, 1 Dampfspritze, 5 Maschinenleitern, 5 Wasserwagen, 53 Rädertienen, 5 Utensilienwagen, enthaltend Aerte, Beile, Schippen, Hebebäume und sonstige auf der Brandstelle erforderliche Geräthschaften. Die Bedienungsmannschaften sind unter 40 Jahr alt, körperlich stark und gesund, mit sehr wenig Ausnahmen Soldaten gewesen und bestehen, ausschließlich der Spritzenleute, welche nur zum Wassertransport und als Druckmannschaften benutzt werden, aus Bauhandwerkern. Endlich ist auch durch die an jedem Tage Ruhe habenden Mannschaften (der dritte Theil des Corps) eine Reserve gebildet, die für den Fall eines längere Zeit dauernden Brandes die erschöpften Mannschaften abzulösen bereit steht.

Die Leitung der gesammten Löschmaßregeln erfolgt, — wenn nicht in außerordentlichen Fällen der Polizeipräsident selbst das Commando übernimmt, einzig und allein durch den Branddirector, und wird daher die Dämpfung eines Feuers von vorn herein nach einem bestimmten Plan in Angriff genommen. Dem Branddirector zunächst stehen die 5 Inspectionsvorsteher, denen er die specielle Leitung einzelner Operationen überträgt.

Für den Wassertransport sind 5 Wasserwagen und 53 Rädertienen eingeführt. Die Wasserwagen bestehen aus einem großen, auf einem Wagen ruhenden Faß, das circa 50 Cubikfuß Wasser

enthält, und werden durch Pferde gezogen. Sie sind mit einem Schlauch versehen, der in die Spritze eingelegt wird, so daß das Wasser, so bald der an dem Faß befindliche Hahn geöffnet wird, von selbst in die Spritze läuft. Die Rädertienen werden durch zwei Mann gezogen, sind sehr leicht construirt und enthalten circa 10 Cubikfuß Wasser. Die Geräthschaften reichen aus, um für genügenden Wasservorrath zu sorgen.

Der übrige Theil der Brochüre handelt von den Functionen des Branddirectors, der Inspectionsvorsteher, der Mannschaften und dem sonstigen Personal.

Die Kosten der so beschriebenen Feuerwehrr betragen nach dem von dem Minister des Innern festgesetzten Etat zusammen 70,740 Thlr. jährlich, gegen 68,202 Thlr., welche das alte Feuerlöschwesen im Jahre 1849 gekostet hat.

Stadttheater zu Leipzig.

Die dreiactige romantische Oper „Indra“ von F. v. Flotow (die Dichtung von Gustav zu Putlitz), welche am Mittwoch Abend zum ersten Male zur Aufführung kam, vermag sich der herrlichen „Martha“, die Flotow's Namen noch lange auf den deutschen Bühnen erhalten wird, an Werth nicht gleichzustellen, und das Publicum zeigte die Begeisterung nicht, die jene ihm stets erweckt. Zweierlei ist's, worin „Indra“ der „Martha“ nachsteht. Zuerst ist das Buch der „Indra“ für eine Oper ziemlich unvortheilhaft eingerichtet, indem theils die Scenerie dramatisch durcheinander greift und die einzelnen Scenen sich nicht gehörig abschließen und abrunden, theils durchaus unwichtige Scenen auf Kosten desjenigen Stoffes, der vorzugsweise das Interesse in Anspruch nimmt und die Geschichte bildet, ausgebreitet sind. So füllt z. B. der Wirth Jozé mit seinen für die Geschichte ziemlich gleichgültigen Abenteuern den größten Raum; wohingegen der Dichter Don Camoens, um dessen Schicksal es sich eigentlich einzig und allein handelt, kaum hier und da einmal, und noch dazu jedesmal passiv zum Vorschein kommt. Dieses Mißverhältniß zwischen der Neben- und Hauptsache, dem Nothwendigen und Zufälligen, ist, das Interesse an der Handlung zerstörend, von großem Nachtheil. Und darin mögen zum Theil auch die Mängel begründet sein, die sich in der Musik, wenigstens stellenweise, unangenehm empfindbar machen. Gefälligkeit und Lieblichkeit sind die Charakterzüge, die die Flotow'sche Musik in der „Martha“ so beliebt gemacht haben. Auch hier hat ihr Flotow diese Natur zu geben gesucht; allein sie ist nicht so aus sich selbst hervorgegangen, sondern eben gesucht und befangen. Indem wir dies als die etwaigen Gründe angeben, aus welchen der „Indra“ eine minder freudige Aufnahme als der „Martha“ bei uns entstanden ist, so dürfen wir desto weniger verschweigen, daß dieses neue Werk Flotow's auch große Schönheiten enthält. Viele Melodien sind außerordentlich lieblich und einschmeichelnd und werden, sollte die Oper sich längere Zeit im Repertoire erhalten, über Kurz oder Lang den Weg in's Volk finden. Zu den besten Nummern gehören: I. Act, Duett: Zigaretta und Jozé, Lied: Camoens, Terzett: Indra, Jozé, Camoens — II. Act, das Gebet, Arie Sebastian's mit Chor, die große Arie der Indra (welche vermuthlich aber eingelegt ist, da sie sich im Textbuch nicht findet) und die Ballade — III. Act, das Zigaretterzett (leider aber sehr lang und unnöthig in der Handlung) und später Einzelnes im Duett zwischen Indra und Sebastian. Die Instrumentation zeigt sich an vielen Stellen glänzend und die Harmonie seelenvoll. Das scheint uns genug, um auch dieser Oper des berühmten Componisten Theilnahme zu wünschen. Stieß die Execution auch hier und da noch an die Neuheit der Sache an, so verdient sie doch Lob. Von großer Sorgfalt zeugt die Inszenirung. Herr Widemann sang den Sebastian mit Eifer und Glück, so Fräulein Mayer die Indra. Außerordentlich glänzte sie in der großen Arie im zweiten Acte. Herr Behr vertrat, sowohl was den Gesang als das Spiel betrifft, den Camoens sehr tüchtig. Die komischen Partien des Jozé und der Zigaretta hatten Herr Schneider und Frau Günther-Bachmann. Ueber ihre Leistung sprach sich der laute Beifall des Publicums deutlich aus. Herr Schott (Pedro), Herr Cramer (Camera), Herr Herboldt (Fernand), Fräul. Fastlinger (Kudru), trugen in ihren kleinen Rollen zu dem Gelingen der Aufführung redlich bei. Noch ist der Tanz „Pas de foulard“ zu erwähnen, in welchem sich Fräulein Roth als eine wirklich große Künstlerin bewies. Sie wurde mit Herrn Balletmeister Granzow in die Scene gerufen. #

Das achtzehnte Gewandhaus-Concert am 3. März.

Die vollkommenste Leistung des heutigen Musikabends, und wir stellen sie deshalb in unserem Referat oben an, war das Instrument-Solospiel. Herr Landgraf, Mitglied des Orchesters, trug eine Fantasie für die Clarinette von Bärmann, ein für den betreffenden Zweck besser, als die meisten, componirtes Concertstück, durchaus schön und meisterhaft vor, und erhielt die vollständig verdiente Auszeichnung des Hervorrufens. Bei Mendelssohn's Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ mit ihrer bis zu einer großen Vollendung getriebenen Tonmalerei, konnte man heute nicht, wie sonst immer, im Geiste behaglich auf dem Schiffe stehen, in die heilige Stille des ewigen Meeres hinausstarrend, und unter Trompetenschall und Kanonendonner, froh der glücklich bestandenen Fahrt, an's Land steigen. Sie ging von Anfang bis zu Ende unsicher und schwankend. Eine neue Symphonie von Gade (Nr. 5, D moll) gewann sich nicht denselben Beifall, wie die frühere dieses beliebten Componisten. Wenn sie schon jenen an Schönheit und Lieblichkeit der Instrumentation keineswegs nachsteht, so ist es wohl Mangel an tieferen, Eindruck hinterlassenden musikalischen Gedanken und schöpferischem Schwunge, auf dessen Rechnung das Ausbleiben einer besondern Wirkung zu setzen sein dürfte. Der Gesang wurde durch einen Gast, Fräulein Therese Schwarz, K. K. Hofopernsängerin in Wien, vertreten. Wir lernten in ihr eine nicht unbedeutende Sängerin kennen, mußten aber doch neben einigem Bedeutenden und Schönen manche Unvollkommenheiten mit hinnehmen. Fräulein Schwarz ist im Besitze einer metallreichen edeln Altstimme; derselben fehlt aber leider zu viel vom nöthigen Umfange, fast in der ganzen Höhe fehlt der Klang und mit diesem auch die Sicherheit im Einsetzen des Tons. Ist es die leidige Wiener Sängerrinnenmode, oder schon Schwäche der Stimmbänder, Fräulein Schwarz singt keinen Ton anders als — wenn auch nicht sehr bedeutend — tremulirend. Wollen denn so viele Sängerrinnen nicht einsehen, daß nur der fest getragene Ton schön ist, und daß jenes Beben bloß hier und da, wo eine besondere Innigkeit oder irgend leidenschaftliche Bewegung auszudrücken sind, angebracht werden soll, wo es dann allerdings großen Effect hervorzubringen im Stande ist, während es, fortwährend gebraucht, störend und widrig wird? Auch vom Detoniren ist Fräul. Schwarz nicht frei. Ferner sind, obschon man sieht, daß sie in der großartigen Schule gebildet ist, ihre sehr volubilen Läufer und Coloraturen aller Art nicht so recht correct und fertig, daß jeder Note von ihr Rechnung getragen würde, wie es sein soll. Eine Arie aus dem Messias von Händel trug sie, dem Adel des Gegenstandes und dem Character der Composition gemäß, sehr gut vor, und es hätte diese Leistung, besonders da sie hier die Höhe nicht brauchte, ohne Tremuliren und Detoniren eine sehr vorzügliche genannt zu werden verdient. Auch in der Scene und Arie aus Donna Caritta von Mercadante war Einzelnes sehr vorzüglich, im Allgemeinen traten aber doch die angegebenen Mängel hier zu sehr hervor, um die Kunstleistung lobenswerth finden zu dürfen.

Hermann Rothe, der Gedächtniskünstler.

Zu einer Zeit, in welcher von Jedem, der sich irgend einem, nicht auf bloße mechanische Fertigkeiten gerichteten Berufe widmen, vor Allem aber auch von Jedem, der Anspruch auf wahre Bildung machen will, so zahlreiche und so verschiedene Kenntnisse verlangt werden, muß eine Kunst, welche es sich zur Aufgabe macht, das Gedächtniß zu stärken und somit alles Nothwendige oder doch Wünschenswerthe leichter und fester einzuprägen, gewiß von großem Interesse sein. Je bedeutender die Leistungen in einer solchen Kunst sind, desto größer wird auch die Zahl Derer sein, die sich ihr zuwenden, und der Glückliche, dem es gelang ein neues, leichteres, für Jeden faßliches System dieser Kunst aufzustellen, der Proben abzulegen vermag, die einen wahrhaft glänzenden Beweis für die Zweckmäßigkeit seiner neuen Methode geben, darf gewiß darauf rechnen, daß man sich ihm freudig anschließt, nicht nur, um seine Leistungen zu bewundern, sondern auch von seiner Kunst selbst zu profitiren. Ein solcher Glücklicher ist nun Hermann Rothe, der auf Leipzig's Universität wissenschaftlich gebildet, durch Reventlow der Gedächtniskunst zugeführt, als tüchtiger Denker, scharfsinniger und aufmerksamer Beobachter, endlich ein System aufzustellen mußte, das ihn in den Stand setzt, so Außerordentliches in der Mnemonik zu leisten, daß man ihn

halb in den gelesesten Zeitschriften nicht anders als den Ge-
dächtnisriese nannte. **Männer**, wie der bekannte Archäo-
log Professor Klein in Mainz, der Superintendent Nagel in
Breslau, und andere competente Richter, sprechen sich mit so un-
getheiltem Lobe über Kothe's Leistungen aus, daß man schon
deshalb nichts Gewöhnliches erwarten darf, aber auch der zahlreiche
Zuspruch, dessen sich Herr Kothe bei Darlegung seiner Gedächtnis-
proben stets zu erfreuen hatte, indem in großen Städten ihn oft
mehr als tausend Zuhörer umgaben, sprechen gewiß für das Außer-
ordentliche seiner Leistungen. Laut Anzeige wird nun Herr Kothe
künftigen Montag auch hier in Leipzig einen Cycles seiner Vor-
träge beginnen und zwar mit einer Abendunterhaltung, in welcher
er die Proben seiner Kunst ablegen wird, und um Jedem die Theil-
nahme zu erleichtern, wird er nur ein geringes Eintrittsgeld, nur
um die nöthigen Kosten zu decken, festsetzen. Um so mehr darf er
gewiß auch hier auf einen zahlreichen Zuspruch rechnen.

Vermischtes.

Schwerin, 26. Februar. Vor Kurzem ging hier die Nach-
richt um, es wären in Hamburg zwölf Mormonen aus Däne-

mark eingetroffen, in der Absicht, weiter durch Deutschland zu
wandern. In der vorigen Woche sind in Warsow, Parochie
Bellahn, zwei Mormonen aufgetreten und haben Reden gehalten.
Die Gutsheerrschaft verbot ihnen die Abhaltung einer Bibelstunde
und den Aufenthalt in Warsow.

Die Pr. Ztg. meldet aus Berlin: „Auf den letzten Messen hat
sich eine förmliche Gesellschaft kleiner Kaufleute bemerklich gemacht,
welche nur auf schwindelhafte Einkäufe ausgehen. Sie suchen sich
in der schlauesten Weise, indem immer einer den andern durch
Wechsel oder Empfehlungen unterstützt, Credit zu erschleichen und
verschleudern sofort die erschwindelte Waare, ohne natürlich jemals
an Zahlung zu denken. Bei Ausstellung ihrer Wechsel gebrauchen
sie vielfach den häufig vorgekommenen Ausweg, daß sie falsche Vor-
namen oder fingirte Firmen darunter setzen und sich so für den
späteren Wechselprozeß Ausreden aller Art vorbehalten. Einzelne
Mitglieder dieser Gesellschaft suchen sich namentlich Agenturen für
auswärtige reelle Häuser zu verschaffen, denen sie dann ihre Ge-
nossen als höchst rechtliche Leute empfehlen, so daß diesen bedeutende
Credite bewilligt werden. Der Erlös dieser Schwindeleien wird ge-
wöhnlich gemeinschaftlich vertheilt. Das handeltreibende Publicum
kann vor dieser gefährlichen Gesellschaft nicht genug gewarnt werden.

Anzeigen.

11 Ballen ganz weiß Druckpapier in Median — Handfabrikat —

sind gegen Baarzahlung zum Preise von 16 Thlr. pro Ballen zu
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen

sind eine Partie gut gehaltenes Tageblatt-Makulatur, ein Schreib-
pult und mehrere Fenster Grimm. Straße, Auerbach's Hof, 1. Et.

80 Stück Fethammeln,

groß und sehr schwer, stehen Nr. 22 in Schaffstädt bei Halle zu
verkaufen.

Für Taubenliebhaber.

Eine Anzahl schöner Tauben, als Indianer (in verschiedenen
Farben), Holländer u., sind einzeln und paarweise zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

ist ein brauchbares, gutes Pferd
Webergasse Nr. 10, parterre.

Gemüse- und Blumen-Sämereien

ausgesuchter Qualität, so wie alle in das Gärtnereifach schlagende
Artikel von

Gebrüder Born in Erfurt

werden zur promptesten Besorgung in Auftrag genommen und ist
immer eine Partie der beliebtesten Blumensämereien für Privat-
leute vorräthig bei

Eduard Soedel, Petersstraße Nr. 48.

Junge Obstbäume.

Mehrere tausend Schock guter, sehr tragbarer, veredelter Obst-
bäume, desgleichen in- und ausländische Bäume und Sträucher
sollen in den Pflanzgärten bei Carl Lausch in Lauschengrün
bei Reichenbach i. Voigtland schock- oder partienweise billigt ver-
kauft werden. Sowohl Sorten als Preis-Verzeichniß sind einzu-
sehen bei Herrn Winkler, Katharinenstraße Nr. 2.

Strohverkauf.

Fortwährend ist gutes Bettstroh, als Roggen- und Gerstenstroh,
so wie Streustroh, als Weizen- und Haferstroh, vorräthig und
billig zu haben bei

Johannishospital.

Petermann.

Samt trocknes eichnes Korbholz, à Korb 6 π , ist wieder
vorräthig bei J. C. Kahl, Holzgasse Nr. 2.

Brennholzverkauf.

Birkenholz ($\frac{1}{4}$ ell.) à Klafter 6 $\frac{1}{2}$ π , Eichenholz ($\frac{1}{4}$ ell.)
à Klafter 6 π empfiehlt in besonders trockener und starker Waare.
Johannishospital. Petermann.

Zwickauer Steinkohlen aus unseren eigenen Gruben

verkaufen wir bei halben und ganzen Lowry's und nehmen Be-
stellungen an auf unserem Comptoir: Hainstraße, Better's Hof.

Kraft & Lücke.

Salb: Savanna: Cigarren,

das Tausend 5 π , $\frac{1}{4}$ Kiste 1 $\frac{1}{4}$ π , das Stück 2 π ,
ferner 3 Jahre alte, wohlgeschmeckende Bremer Cigarren:
La flora, d. Tausend 11 π , $\frac{1}{4}$ Kiste 2 $\frac{3}{4}$ π , d. Stück 4 π ,
Ugues, das Tausend 8 $\frac{2}{3}$ π , $\frac{1}{4}$ Kiste 2 $\frac{1}{6}$ π , d. Stück 3 π ,
empfehlen L. Büble & Co., Klostersgasse Nr. 14.

Havanna-Cigarren Nr. 45 à 16 π pr. M., 25 St. 12 $\frac{1}{2}$ π ,
Cuba- do. = 77 à 13 π = = 25 = 10 =
Columbia- do. = 20 à 10 π = = 25 = 7 $\frac{1}{2}$ =
empfehlen in alter, sehr preiswürdiger Waare

Friedrich Schuchard, Markt 16, Petersstr.:Ecke.

Cigarren, sowohl echt importirte Havanna, als auch
Bremer und Hamburger, in ganz alter abgelagerter Waare
und vorzüglichen Qualitäten empfiehlt en gros und en detail zu
billigsten Preisen

Herrmann Peter,

gegenüber der Centralhalle.

Schnupftabak aus der Fabrik Fogbeck & Co. in Augs-
burg, in den beliebtesten Nummern, empfing auf's Neue in frischer
und bester Waare

Herrmann Peter,

gegenüber der Centralhalle.

Empfehlung. Haideemehl zum Plinsenbacken, Haidegries,
Größe, Erfurter Gräupchen (alle Nummern), Weizengries, alle
Gattungen Nudeln, Eiergräupchen, Façonnudeln, Pflaumenmehl,
Pflaumen, Äpfel, Birnen, Linsen, Bohnen, gehülste Erbsen, Hirse,
Vogelfutter ist in guter Waare zu haben Reichel's Garten, Moritz-
straße Nr. 9, so auch am Stande auf dem Markte, hinter dem
Korbmacherbuden, bei Friedrich Weißmann.

Berliner und Pariser Brech- und Schneidebohnen, Schoten,
Champignons in Butter, in div. Blechbüchsen, franz. Perigord-
Trüffel, do. in Del und trockne, Ästr. Zuckererbisen empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

See-Dorsche sind ganz frisch angekommen und werden billig
verkauft bei J. C. Dressig auf dem Fischmarkt.

Vereinsglück - Steinkohlen, Prima - Qualität,

von der **anerkannt vorzüglichsten Güte**, empfehlen wir hiermit zu dem billigsten Preise frei in's Haus in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lowry's. Bestellungen darauf erbitten uns in unserer Niederlage am **Baierischen Bahnhofe** oder auf unserem Comptoir Markt Nr. 14, 1. Etage. Detail-Beforgung: wie bisher, Goldhahngäßchen Nr. 1 im Hofe.

L. Ohrtmann & Comp.

Braunkohlen.

In Ziegeln geformt die 1000 Stück 2 $\frac{1}{2}$ 15 %.
Transport bis an's Haus für 1 bis 3000 Stück — $\frac{1}{2}$ 15 %.
" " " " die 100 Stück — $\frac{1}{2}$ 8 %.
" " " " Transport bis an's Haus — $\frac{1}{2}$ 2 %.

Bestellungen hierauf ersuchen wir entweder auf unserem Comptoir, Klostergasse, im Kloster Nr. 15, eine Treppe hoch, oder in unserer Niederlagen

große Windmühlenstraße Nr. 14,
Sabnekammstraße Nr. 3 und
Barfußmühle, im Hofe,

gefälligst abzugeben.

Schönborg Weber & Comp.

Kaffee-Surrogat.

Den so beliebten und wohlgeschmeckenden

Gesundheits-Kaffee

aus der Fabrik von Herrn Herrmann Anschütz in Dresden und durch ärztliches Attest geprüft, verkaufe ich das Pfund mit **24 Pfennigen.** **Theodor Lindner** in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Attest.

Das mir vom Kaufmann Herrn Herrmann Anschütz in Dresden zur Untersuchung übergebene Kaffee-Surrogat habe ich in seiner Zusammensetzung nicht nur als ein unschädliches, sondern dem wirklichen Kaffee an Geschmack sehr ähnliches Getränk befunden und kann daher dasselbe als eins der besten Surrogate besonders den Freunden der Homöopathie empfehlen.

Dr. Schwarze,

Königl. Sächs. Hof- u. Fürstl. Reuß. Medicinal-Rath, homöopath. Arzt in Dresden.

Die 89. und 90. Sendung Austern, Ostender und echte Whitstaber,

Dgd. 5 %,

Dgd. 10 %,

geräuch. Rheinlachs

erhielt der Austern- und Weinkeller von

A. Haupt unterm Königshaus.

Von

grossen Whitstable-, Natives- und Colchester-Austern,

so wie von

italienischen Rosmarin-Aepfel

empfangt frische Sendung

A. C. Ferrari.

FrISCHE Whitstable-, Natives- und Colchester-Austern,

frISCHE See-Dorsche, fetten geräucherten Rheinlachs

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Ein- und Verkauf

von Haden, Papierspähen, Eisen, Blei, Messing, Glas u. s. w. zu den höchsten Preisen bei

Friedr. Ernst Seyferth, Burgstraße Nr. 9.

Zu erborgen gesucht werden 2000 Thlr. als erste Hypothek auf ein Haus mit 720 St.-Einh. und 2000 Thlr. Brandcasse durch Adv. **Chrlsch**, Brühl Nr. 83.

Zu verleihen sind 1000 $\frac{1}{2}$, 600 $\frac{1}{2}$ und 300 $\frac{1}{2}$ gegen sichere Hypotheken durch Adv. **Chrlsch**, Brühl Nr. 83.

3000 Thlr. Mündelgelder sind zu Ostern, 3500 bis 4000 Thlr. dergl. zum 1. Juni, 5000 und 1000 Thlr. Stiftungsgelder zu Johannis und 20,000 Thlr. dergleichen zu Michaelis d. J. gegen 4 % Zinsen und vorzügliche Hypotheken auszuleihen durch Advocat **Hermann Simon**, Ritterstraße Nr. 14.

1000 Thlr. bis 1600 Thlr. werden gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück zu $4\frac{1}{2}$ % Zinsen zu erborgen gesucht durch Adv. **Gustav Simon**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu französischen und englischen Conversationsstunden für jüngere und erwachsenere Damen werden Teilnehmerinnen gesucht Brühl Nr. 24, 2. Etage.

Für eine größere Lithographie am Rhein wird ein tüchtiger Schrift-Lithograph unter angenehmen Bedingungen gesucht, der nöthigenfalls zu einer selbstständigen Leitung des Geschäftes befähigt wäre. Franco-Offerten unter Beif. selbstgeschriebener Proben beliebe man sub O. P. Hôtel de France in Dresden zu adressiren.

Musikergesuch.

Es können sofort Anstellungen finden: 2 Violinisten, 1 Cellist, 2 Clarinettenisten, 2 Oboisten, 2 Hornisten, 1 Klappenhornist, 2 Fagottisten und ein Paukenschläger. Auf portofreie Anfragen das Nähere im Anstellungs-Bureau für Musiker von **Julius Reicherting**, Lindenstraße Nr. 7.

Ein lediger Mann, der 50 Thlr. Caution stellen kann, findet dauerndes Unterkommen bei leichter und angenehmer Beschäftigung. Näheres unter S. Nr. 3. poste restante Warzen franco.

Zu Ostern werden zwei Lehrlinge für eine auswärtige Conditorei, mit guten Schulkenntnissen versehen, gesucht.

Das Nähere zu erfahren beim Conditore Herr **C. A. Döderlein**, Grimma'sche Straße.

Gesucht wird zum 1. April ein Kellnerbursche und ein zweiter Hausknecht Petersstraße Nr. 20.

Gesucht wird während der Ostermesse ein starker Bursche, der die Kellerarbeit etwas versteht. Zu erfragen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Ein gesitteter Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden Burgstraße Nr. 9 bei **J. Stehmann**.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Gärtnerlehrling in **S. Seitner's** Treibegärtnerei zu Planitz bei Zwickau.

Gesucht werden junge Mädchen, welche im Nähen geübt sind, Schützenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird für Küche und Hausarbeit ein ordentliches, gut empfohlenes Dienstmädchen. Zu erfragen Marienstr., Wigand's Haus.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen wird sofort gesucht kleine Burggasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine gesunde Amme kann zum sofortigen Antritt empfohlen werden Neumarkt Nr. 22 bei **Mad. Schend**.

Gesucht wird Jemand zum Stillen eines Kindes. Näheres Petersstraße Nr. 8, 1 Treppe.

* Ein wissenschaftlich gebildeter, militärfreier junger Mann sucht, um in seiner Existenz sicher gestellt zu sein, ein Unterkommen als Hausmann, Privatsecretair etc. und sind seine Ansprüche auf Gehalt ganz bescheiden; auch würde er nöthigenfalls Caution stellen können. Näheres bei

J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesuch.

Ein Commis, der zur Zeit noch in einem auswärtigen Colonial- und Tabakgeschäft arbeitet, wünscht seine Stellung mit einer ähnlichen auf hiesigem Plage zu vertauschen. Auch würde derselbe unter bescheidenen Ansprüchen eine Vacanz als Lagerdiener oder Comptoirist annehmen. — Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre R. F. II 2 poste restante Leipzig abzugeben.

Ein Bursche von 16 Jahren sucht einen Dienst als Laufbursche. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches schneidert, wünscht Beschäftigung bei einem Damenschneider. Zu erfragen bei Frau Kräschner, Hainstraße 13.

Ein anständiges Mädchen wünscht unter ganz billiger Bedingung Beschäftigung im Nähen und Ausbessern in oder außer dem Hause. Adressen beliebe man abzugeben Poststraße 7, 1 Treppe.

Eine Demoiselle in gesetzten Jahren, im Nähen, Platten, Schneidern, so wie in der Führung des Hauswesens wohl erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder später eine Stelle. Näheres Tuchhalle bei Madame Scheuermann.

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters wünscht zur selbstständigen Führung einer Stadtwirtschaft Stellung. Dieselbe ist auch fähig, Kindern den ersten Unterricht in Musik und Französisch zu erteilen. Adressen werden franco erbeten Hospitalstraße Nr. 316, 1 Treppe hoch rechts, Dessau.

Ein gebildetes, freundliches Mädchen in gesetztem Alter, wünscht Unterkommen als **Gesellschafterin** oder **Stubenmädchen**. Näheres Reichel's Garten, Petersbrunnen 7, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch der Küche vorstehen kann, sucht zum 15. d. oder 1. k. M. einen Dienst. Zu erfragen Poststraße Nr. 18, 2 Treppen rechts.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht zum 15. d. Mts. einen Dienst. Zu erfragen Dresdner Str. 57, im Hofe links 2 Tr. hoch.

Ein Mädchen von außerhalb, welches sowohl in der Küche als auch im Waschen, Platten und Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 15. d. Mts. einen Dienst. Näheres Georgenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Ein sehr gewandtes, im **Verkaufe geschicktes** Mädchen sucht Stelle, war 4 Jahre im **Verkaufsgeschäft** und hat gute Empfehlung. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei F. Möbius.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, im Kochen und Platten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Frankfurter Straße Nr. 53 parterre.

Zu mietzen gesucht wird ein möbliertes Stübchen von einem einzelnen Herrn. Adressen werden unter A. F. F. bei Herrn Frauendorf im Fürstenhause erbeten.

Zu mietzen gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis im Halle'schen Viertel im Preise von 40 bis 60 Thlr. für ein paar stille, pünctlich zahlende Leute. Adressen bittet man abzugeben Halle'sche Straße Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht

wird in der Vorstadt ein Logis für drei ledige Herren, höchstens 3, womöglich 1. oder 2. Etage, bestehend aus einer großen, fein ausmöblierten Stube und einer geräumigen Kammer.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter möglichst genauer Angabe der Mietbedingungen und näherer Verhältnisse unter Adr. H. 3 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird ein Garçonlogis in der Vorstadt. Offerten bittet man niederzulegen im goldenen Bär 3 Treppen.

Gesucht wird eine Stube mit Kammer. Adressen sind abzugeben Kupfergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird ein kleines freundliches Logis von Stube, Küche, zwei Kammern, nicht über drei Treppen, von pünctlich zahlenden Leuten noch zu Ostern zu miethen. Adressen beliebe man im Sporengäßchen Nr. 3 im Grügwaarengeschäft abzugeben.

Gesucht wird für nächste Johannis von einer pünctlich zahlenden Familie in der inneren Vorstadt ein Logis von zwei bis drei Stuben nebst Zubehör. Adressen nimmt Herr Restaurateur Poppe (Neukirchhof) gefälligst entgegen.

Gesucht wird in der Nähe des Augustusplatzes, Dresdner Vorstadt oder an der Promenade ein anständig möbliertes Garçonlogis, das zum 15. März bezogen werden kann. Adressen bittet man in Stadt Frankfurt abzugeben.

Gesucht wird eine Familienwohnung im Preise von 120—250 fl in der Stadt oder inneren Vorstadt, zu Ostern beziehbar. Adressen bittet man unter der Chiffre D. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis ein mittleres Familienlogis im Preise von 120—160 Thlr, außerhalb der inneren Stadt. Adressen beliebe man abzugeben Brühl 73 b. Hausmann.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis, gleich oder diese Ostern beziehbar. Adressen bittet man Böttchergäßchen bei dem Hrn. Seilerstr. Berger abzugeben.

Gesucht wird ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen, Ostern oder Johanni zu beziehen. Adressen erbittet man sich Inselfstraße Nr. 4, im Hofe parterre.

Ein einzelner Mann sucht in der Vorstadt eine kleine Stube oder heizbare Kammer ohne Möbel. Nachzufragen lange Str. 14, 3 Tr. links.

Ein lediger Herr sucht ein möbliertes Zimmer, innere Peters- oder Johannisvorstadt. Preis 25 fl . Offerten unter R. R. in d. Exped. d. Bl.

Ein Zimmer ohne Möbel, in erster Etage, in der inneren Stadt, wird sofort oder spätestens bis Ostern zu miethen gesucht. Offerten abzugeben Grimm. Straße Nr. 34, 3 Treppen.

Vermiethung. Ein Familienlogis 3. Etage im Preise zu 150 Thlr. ist von Ostern ab zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 12, das Nähere daselbst im Gewölbe.

Desgleichen im Hofe 3 Treppen ein Logis aus 2 Stuben nebst Zubehör von Ostern ab für 50 Thlr.

Zu mietzen: Ein Local im Innern der Stadt, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben und 1 Alkoven, wird nebst einer trocknen Niederlage im Preise bis zu 200 Thlr. von Johannis an zu mietzen gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter E. B. entgegen.

Zu vermieten ist sehr billig in der äußeren Petersvorstadt sofort eine sehr geräumige Niederlage. Zu erfragen bei Herrn Lohnkutscher Dörfel, große Fleischergasse, im Elephanten.

Zu vermieten sind von Ostern d. J. ab zwei Logis in der Petersstraße Nr. 37 für 30, resp. 40 fl jährlich, durch Dr. Ed. Kori jun., Reichstraße Nr. 55.

Zu vermieten ist in Reudnitz von Ostern ab ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Holzraum und Garten. Dasselbe würde auch als Sommerlogis passend sein. Alles Nähere zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 15.

Zu vermieten ist eine in der freundlichsten Lage der inneren Grimma'schen Vorstadt gelegene **zweite Etage** mit 10 heizbaren Zimmern, elegant eingerichtet. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ich bin gesonnen, meinen Garten, am Wasser gelegen, als Trockenplatz zu vermieten.

Die nähere Besprechung Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Ein mittleres Familienlogis von 6 Stuben, 2 Kammern mit sämmtlichem Zubehör und Garten ist von Johannis an oder früher **zu vermieten**. Das Nähere Königsstraße Nr. 4, Hintergebäude 2. Etage.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube an einen ledigen Herrn Dresdner Straße Nr. 20, im Hofe 1 Treppe.

Ein möbliertes Stübchen mit separatem Eingang ist an einen Herrn zu vermieten Frankfurter Straße 43, 3 Tr. vorn heraus.

Ein Sommerlogis
geräumig und freundlich, in Schönefeld gelegen, ist zu vermieten.
Näheres Köpplag Nr. 10 im Gewölbe.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung oder Beamte
eine fein möblierte Stube nebst Schlafstube, Grimma'sche Straße,
Mauricianum, 3. Etage links.

Vom 1. April an ist eine große und gut möblierte Stube an
einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Dresdner
Straße Nr. 39, 3 Treppe.

Eine möblierte Stube, Aussicht auf den Markt, nebst Alkoven,
ist zum 1. April d. J. an einen ledigen Herrn zu vermieten.
Das Nähere Hainstraße Nr. 1 bei Leuthier.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist ohne Möbel
zu vermieten Königsstraße Nr. 17 parterre.

Morgen Sonntag
TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von W. Wend.
Morgen Sonntag die letzte Tanzmusik vor dem Feste.

Morgen Sonntag
Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Morgen Sonntag
ODEON. Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. C. Fölk.

Morgen Sonntag u. Montag Tanzmusik
Pariser Salon. nach Flügel und Geige. Accord 3 u.

Wöckern zum weißen Falken.
Morgen Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von J. C. Görtsch.

Letztes Winterkränzchen der 12. Comp. L. C. G.

heute den 5. März im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen bei dem Feldwebel Herrn Böttger, große Flei-
schergasse, im Gewölbe der Tuchhalle. J. C. Franke, Hauptmann.

Der allgemeine Turnverein zu Reudnitz

hält Sonntag den 6. März ein Kränzchen im Colosseum, wozu geehrte Turner und Turnfreunde hiermit ergebenst eingeladen werden.
Billets für geehrte Gäste sind abzuholen bei Herrn Schleifing, Gemeindegasse Nr. 143 zu Reudnitz. Der Turnrath.

Während der so ausgezeichneten

Schlittenbahn nach Stötteritz

empfehle ich täglich Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen und div. Kaffeeuchen, ff. Baiarisches von Kurz ic. und
Abends warme Speisen. Morgen Sonntag Concert von Hauschild. Schulze.

Mariabrunnen. Morgen Sonntag Fladen, div. Kaffeeuchen, Pfannkuchen mit Johannisbeer-,
Himbeer- u. Aprikosensfülle, guter Kaffee, feiner Grog, ff. Baiarisches u. Lagerbier. W. Kraft.
NB. Der Fußweg bis auf Mariabrunnen ist gut und sämtliche Localitäten gut geheizt.

Schloß Ballenstädter Bierniederlage, Ritterstraße, Stadt Malmédy. Heute Bockbier und Baiarisches, vorzüglich
fein. NB. Noch ladet heute zu Roastbeef ic. höflichst ein Carl Weinert.

Heute Abend ladet zu Bratwurst und Schmorkartoffeln ergebenst ein
NB. Anfang des Poulis halb 8 Uhr. J. Küster,
Querstraße Nr. 31.

Heute Abend Roastbeef. Das baiarische Bier von Ammon in Nürnberg ist ganz vorzüglich, wozu ergebenst
einladet Emmerich Kaltschmidt, Klosterstraße Nr. 7.

Hohenstädter Bierniederlage. Heute Schlachtfest, wobei Sardellenwurst zu haben ist. Hierzu ladet er-
gebenst ein F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Jummel, Petersstraße Nr. 1,
im Keller.

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Abends frische Wurst, wozu ergebenst einladet
W. Kuhne, Katharinenstraße, Ruppert's Hof.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt 11. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen ic.
C. A. Mey.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Sauerkraut und Klößen, wozu ergebenst einladet
J. C. Jüll im Tunnel.

Gasthof zu Probstheida.

Morgen Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von J. C. Görtsch.

Stötteritz.

Morgen Sonntag ladet zu Fladen und verschiedenen Sorten
Kaffeeuchen ergebenst ein Fr. Luschmann.

Morgen Tanz in Plagwitz,
wobei Fladen, Pfannkuchen und andere Kuchen, div. Getränke und
Speisen, wozu ergebenst einladet Düngefeld.

Mockturtle-Suppe

heute Abend von 7 Uhr an, eben so ausgezeichnetes Nürnberger Bier
aus der kön. Brauerei empfiehlt ergebenst G. Siefinger, Postrest.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.
Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und
Meerrettig, wozu ergebenst einladet Wwe. Schwabe.

Bürgergarten.

Heute Schlachtfest und morgen gesellschaftliches Schweinaus-
legen. Die Biere sind ff. W. Sager.

Goldner Hirsch. Heute Schlachtfest. Es ladet er-
gebenst ein C. G. Maude.

Heute Schlachtfest bei F. A. Winkler,
Dresdner Straße Nr. 16.

Heute Abend Sauerbraten mit Klößen bei
G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen,
wozu ergebenst einladet Görtsch, Burgstraße 21.

Heute Abend Beefsteak mit Schmorkartoffeln bei
F. Zenz, Königsplatz Nr. 18.

Schweinsknöchel mit Klößen und Meerrettig heute Abend
in der Bierhalle, Windmühlenstr. 15.

Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen.
S. Adermann, Gerberstraße Nr. 10.

Morgen Sonntag Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, wozu er-
gebenst einladet
Einhorn in Reudnitz.

Heute Morgen 1/29 Uhr Speckkuchen, so wie Abends Schinken
mit Klößen. Hierzu ladet ergebenst ein August Ihbe, Sack Nr. 8.

Heute früh Speckkuchen bei Eismann, große
Fleischergasse Nr. 27.

Insel Buen Retiro.

Die Eisbahn ist gut und sicher zu befahren.
Berw. Köhler.

Insel Buen Retiro.

Zu der jetzt ausgezeichneten Schlittschuhbahn ladet ergebenst ein
und empfiehlt sich zu geneigter Berücksichtigung bestens M. Thieme.

Die Eisbahn nach Lindenau
ist ausgezeichnet schön zu befahren. Die Fischerinnung.

Verloren

Vom Innern des Gewandhauses bis nach Reichel's Garten
wurde beim letzten Concert ein Damen-Pelztragen von Itis mit
rothseidenem Futter verloren. Der Finder wird ersucht, denselben
gegen Belohnung Brühl Nr. 74, 1. Etage, abzugeben.

Verloren wurde vorgestern eine Schultasche, enth. eine gehäk. un-
vollend. Decke nebst Taschentuch. Belohnung Böttcherg. 2 im Gewölbe.

Verloren wurde gestern von der Post bis zum Café français
der erste Band von Mühlbach „Friedrich der Große.“ Gegen Be-
lohnung abzug. in der Leihbibliothek des Lit. Museums, Hohmann's H.

Verloren wurden 2 Schlüssel von der Inselstraße bis zur Post,
jeder einzeln. Abzugeben wird gebeten Inselstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Verloren wurde am 2. d. M. von Eutrichsch bis zum Schau-
spielhause eine Pferdebede, braun carrirt, mit grauer Leinwand ge-
füttert und mit „K.“ in Roth gezeichnet.

Der Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung
abzugeben Klosterstraße Nr. 9, Restauration von Kessler.

Verloren wurde ein Pelztragen am Mittwoch Abend von der
Universitätsstraße zur Lindenstraße. Man bittet selbigen gegen
Belohnung abzugeben Lindenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Verloren wurde am 3. d. Mittags auf der Promenade eine
weiße gehäkelte Kinderwagendecke. Abzugeben gegen Belohnung
Bahnhofstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Verlaufen hat sich ein weiß- und schwarzgefleckter Hund mit
Lederhalsband und der Steuernummer 10. Eine gute Belohnung
erhält, wer ihn Reichel's Garten, Weststraße 1678 (Dr. Heine's
Haus, nahe der Schwimmanstalt), 2 Treppen, zurückbringt.

Am Donnerstag Abend hat sich eine junge Hündin, weiß, mit
braunen Flecken, auf den Namen Emmi hörend, Steuerzeichen
1264, verlaufen. Abzugeben Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Lotterie-Anzeige.

Zu der Montag den 7. März a. c. stattfindenden Ziehung
4. Classe 43. Königl. sächs. Landeslotterie setze sich jeder Interessent
zur Sicherung des Gewinnanspruchs im Besitz seines Looses.

(Verspätet.) Dem Herrn Inspector auf einem nahen Gute
bei Leipzig diene zur Nachricht, daß auf seinen, vom 25. Januar
geschriebenen Brief eine Antwort unter der angegebenen Adresse,
F. T. poste restante Leipzig auf hiesiger Stadt-Post zum
Abholen liegt.

Der interessante Schwarzkopf, Reichstraße.
Ein stiller Beobachter — — —

Ein dreifach donnerndes Hoch dem Fräul. Cécille Müller
zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Ein stiller Verehrer.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Stadtansicht von Ch. Leickert in Amsterdam.
Marine von Louis Meyer in Haag.
Auf ihr Wohl! von W. Linnich in Antwerpen.
Der kleine Bote von J. van-Ruyten in Amsterdam.
Strandansicht bei Mondschein von J. Silberding in Brüssel.
Küstengegend von Ch. Bouchez in Paris.

Quittung.

In Folge unserer Aufforderung sind uns für die bedürftige Fa-
milie Leuchert in Gensersdorf die nachstehend speciell verzeichneten
Liebesgaben zugekommen; wir sagen dafür, im Namen dieser Familie,
unsern innigsten Dank.

Leipzig, am 3. März 1853.

Heinrich Küstner & Co.

Von Mad. R. W. 1 fl , F. B. Sch. 15 fl , C. W. G. 10 fl ,
J. R. 2 fl , S. R. 1 fl , E. A. Geier 1 fl , E. Fr. 20 fl , Frau
Dr. J. H. 2 fl , K. 1 fl , Bar. Bfd. 1 fl , F. B. 5 fl , Frau
Secret. Bk. 1 fl , Carl Voigt 1 fl , Louise D. 1 fl , E. A. S. 1 fl ,
A. D. W. 10 fl , A. L. 2 fl , H. v. ... 1 fl , G. & W. R. 2 fl ,
E. G. S. B. 5 fl , X. Z. 2 fl , Julius 10 fl , B. & P. 1 fl ,
Rds. 1 fl , P. W. 2 — 23 fl , I. H. 15 fl , Caroline Wagner
1 fl , Ch. E. K. 1 fl , H. H. 2 fl , H. 1 fl , H. R. 15 fl ,
P. & F. (mit Siegel) 1 fl , E. L. 1 fl , H. B. 1 fl , P. 2 fl ,
H. M. 1 fl , Consul Dr. J. G. Flügel 1 fl , P. H. 10 fl ,
A. H. 10 fl , Julie Hagemann 1 fl , J. E. R. 20 1/2 fl , I. H. F.
1 fl , J. R. 1 fl , D. R. 2 fl , Hinrichsche Bhd. 2 fl , Char-
lotte S. 20 fl , S. 1 fl , Familien H. & W. 10 fl , anonym 2 fl ,
B. 2 fl , Caroline 1 fl , A. A. 15 fl , E. S. 15 fl , P. 2 fl ,
Baumgärtner'sche Bhd. 1 fl , August R. 20 fl , Geschwister
K. & L. 1 fl , S. J. 1 fl , E. A. B. 1 fl , J. A. H. 1 fl ,
„Aus Dankbarkeit“ 1 fl , L. L. 7 1/2 fl , A. & C. K. a. d. Spar-
büchse 7 1/2 fl , E. K. 10 fl , E. G. D. 10 fl , G. J. 10 fl ,
G. B. 10 fl , J. Sch. 10 fl , Sch. 5 fl , W. R. 5 fl , H. M.
5 fl , R. K. 5 fl , A. St. 5 fl , H—t. 2 1/2 fl , A. G. 5 fl ,
L. M. 2 fl , E. 2 1/2 fl , M. 2 1/2 fl , R. 3 fl , W. J. 2 fl ,
M. P. 5 fl , E. A. Sch. 5 fl , E. M. 5 fl , W. H. 5 fl ,
A. L. 2 1/2 fl , P. 5 fl , S. 5 fl , E. 2 fl , A. H. 2 1/2 fl ,
H—h. 2 fl , A. 5 fl , B. 2 fl , Schirmer 5 fl , J. 20 fl ,
G. G. 10 fl , H. K. & C. 5 fl .

9 Tblr. 12 Ngr.

von der Gesellschaft Freundschaft in zwei gehaltenen Kränzchen
für hiesige Arme gesammelt, erhalten zu haben bekennt hiermit dankend
Leipzig, den 3. März 1853.

Moritz Trinius, d. B. Cassirer der Armenanstalt.

Für das Rettungshaus zu Oppach

habe ich erhalten: 7 fl 5 S von W., 1 fl von J. D., 5 fl von
P., 1 fl von Dr. r., 5 fl von W. v. G. u. R., so wie eine Partie
Volkschriften von F. B. Weitere Beiträge wollen außer mir an-
nehmen die Herren S. Kus, Grimm, Straße 16, und Gott-
lob Müller, Dresdner Straße 52. Adv. Sannell.

Die Verlobung unserer dritten Tochter Anna mit dem Herrn
Stadt- und Landgerichts-Actuar Adv. Köhler in Freiberg be-
ehren wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch
ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 4. März 1853.

Der Hauptamts-Rendant Jzig und Frau.

Anna Jzig,
Julius Köhler,

empfehlen sich als Verlobte.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens
erfreut. Leipzig, den 3. März 1853.

Carl Kluge,
Auguste Kluge, geb. Kluge.

In der ersten Stunde des heutigen Tages wurde meine Frau, **Mathilde** geb. **Jäging**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, d. 4. März 1853.

Prof. Dr. **Fleischer**.

Allen den theuren Freunden meines guten, braven Mannes, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, insbesondere seinen Collegen, den Herren Schriftgießergehülfen, sage ich in meinem großen Schmerz den innigsten, wärmsten Dank.

Die Witwe **Johanne Sophie Franke**.

Heute starb unsere freundliche **Marie** in dem Alter von 2 Jahren.

Schönefeld, den 3. März 1853.

Carl Kantig und Frau.

Heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Ulwine**. Schmerzerfüllt machen wir Verwandten und Freunden schuldbige Anzeige.

Leipzig und Berlin, den 3. März 1853.

Heinrich Bergmann,
Sophie Bergmann, geb. **Sütig**,
im Namen der Hinterbliebenen.

Das heute Nacht nach langen Leiden im 75. Lebensjahre erfolgte sanfte Entschlafen unseres theuren Bruders, Schwagers und Oheims, Herrn Dr. jur. **Gottfried Wilhelm Hermann**, Probst des Stiftes Wurzen und früheren Vice-Criminalrichters alhier, zeigen hierdurch an, mit der Bitte um stilles Beileid,

Leipzig, den 4. März 1853.

die Hinterlassenen
zu Leipzig, Groiisch und Weisensfeld.

An unsere geehrten Mitbürger.

Sollten sich Bücher, den hiesigen Leihbibliotheken gehörig, in Ihren Händen befinden, veranlaßt durch nachlässige Zurückgeber oder Personen, welche von hier weggezogen sind, so erlauben wir uns die Bitte um gefällige Zurückgabe solcher Bücher an die betreffenden Bibliotheken. Es wird gewiß von Keinem verlangt werden, daß Ueberbringer solcher Bücher Entschädigung zu zahlen haben, sondern seien Sie des besten Dankes im Voraus versichert.

Die hiesigen Leihbibliothekbesitzer.

Hermann Kothe

beehrt sich anzuzeigen, daß er nächster Tage in Leipzig eintreffen wird, um auch dort, wie in Berlin, Breslau, Königsberg, Hamburg, Köln, München etc., so wie jetzt in Dresden, öffentlich Proben seiner Gedächtniskunst: abzulegen und seine Kunst zu lehren. Tausende von Zuhörern Hermann Kothe's in fast allen Haupt- und vornehmeren Städten Deutschlands verdanken seiner Darstellung ein vorzügliches Gedächtniß.

Leipziger Kunstverein.

Heute Sonnabend den 5. März von 6 bis 9 Uhr 18. Abendausstellung: Original-Zeichnungen neuerer sächsischer Meister. Das Directorium.

Sonnabend den 5. d. Mts. im Hôtel de Pologne Gesellschaftsabend der vereinigten Schriftsteller und Künstler. (Berathung über das Künstlerfest.)

Heute Sonnabend den 5. März früh 10 Uhr Hauptprobe

im großen Saale der Buchhändler-Börse.

Die Damen und Herren, welche für die Ehre ihre gütige Unterstützung zugesagt haben, werden gebeten präcis 11 Uhr zu erscheinen.

Die Ausstellung

der weiblichen Arbeiten, welche zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt verlost werden sollen, beginnt mit

Sonntag den 6. März 1853 Vormittags 9 Uhr

im gewöhnlichen Locale, Herrn Poppe's Haus am Neukirchhofe Nr. 25, und wird von da ab täglich von 9—1 und 2—5 Uhr bis Mittwoch den 16. März 1853 Abends 5 Uhr — wo der Schluß der Ausstellung und die Verloosung unwiderruflich stattfindet — eröffnet sein. Loose, um deren Abnahme zu Beförderung des guten Zweckes gebeten wird, sind im Locale der Ausstellung während der Zeit derselben, außerdem aber jederzeit bei Herrn Poppe zu haben.

Der Frauenhilfsverein.

Angekommene Reisende.

Krenz, Kfm. v. Gms, Hotel de Russie.
Brauer, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Beck, Kfm. v. Bremen, und
Bowy, Part. v. Wien, Stadt Rom.
Bader, Fleischerstr., und
Bader, Gärtner v. Gütin, schwarzes Kreuz.
Behr, Kfm. v. Neustadt, Stadt Wien.
Bandelmann, Kfm. v. München, St. London.
Berril, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Buschiel, Maler v. Zittau, schwarzes Kreuz.
Clarkson, Kfm. v. Leicester, Hotel de Baviere.
Graushaar, Kfm. v. Lippstadt, St. Nürnberg.
Dickens, Rent. v. London, und
Dittmayer, Secret. v. Brünn, S. de Baviere.
Diez, Frau v. Wien, Hotel de Russie.
Diele, Kfm. v. Barmen, Stadt Gotha.
Ggeling, Schausp. v. Braunschweig, St. Gotha.
Frank, Kfm. v. Lübeck, Stadt London.
Hellborn, Kfm. v. Dettelbach, Hotel de Baviere.
Hager, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Hamburg.
Hagenbruch, Kfm. v. Weimar, Stadt Rom.
Hädel, Kfm. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Hengsbach, Kfm. v. Waldenburg, Petersstr. 32.
Johnson, Rent. v. London, Hotel de Baviere.

Jägel, Kfm. v. Marienburg, Stadt Hamburg.
Jungen, Leutn. v. Gutenberg, Stadt Rom.
Knoth, Uhrm. v. Dresden, Palmbaum.
Kempe, Kürschner v. Marienberg, schw. Kreuz.
Krause, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Kahn, Kfm. v. Mainz, Stadt Frankfurt.
Kragenstein, Insp. v. Galbe, goldnes Sieb.
Koch, Def. v. Düben, weißer Schwan.
Kleekamm, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.
Lane, Part. v. London, und
Labath, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Lösch, Kfm. v. Buchholz, Stadt Rom.
Lampel, Brauer v. Wien, Stadt Breslau.
Lehmann, Kfm. v. Limbach, Stadt London.
Müller, Kfm. v. Gotha, Stadt London.
Müller, Buchdruckereibes. v. Petersburg, Palmbaum.
Merbig, Kfm. v. Baugen, Stadt Gotha.
Müller, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Prusse.
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Rain, Fabr. v. Dranienbaum, schwarzes Kreuz.
Riezoldi, Kfm. v. Bamberg, deutsches Haus.
Delster, D. v. Liebenwerda, Stadt Dresden.
Purt, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
Rasp, Hdlgsreis. v. Dresden, und

Reiß, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.
Rachorff, Buchh. v. Donabrück, Palmbaum.
Romano, Frau v. Kiel, Eiserstraße 1605 c.
Reichenheim, Kfm. v. Jesnitz, Stadt Wien.
Richter, Kfm. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
Schweiger, Chemiker v. Prag, Hotel de Bav.
Steinmey, Obef. v. Halle, Hotel de Russie.
Schütt, Gärtner v. Hamburg, schw. Kreuz.
Stahl, Kfm. v. Würzburg, und
Schneider, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.
v. Schönberg, Baron v. Thammenhain, St. Dresd.
Siegling, Kfm. v. Wien, goldner Hahn.
Tasch, Kfm. v. Glauchau, und
Trenk, Hofagent v. Berlin, Hotel de Baviere.
Tifferant, Maschinist v. Tamboss, und
Tasch, Kfm. v. Moskau, Stadt Rom.
Voss, Kfm. v. Heidelberg, Palmbaum.
Bernede, Kfm. v. Bamberg, Stadt Hamburg.
v. Wehrmann, Rabes. v. Dresden, S. de Russie.
Walte, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Weise, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt London.
Winkelmann, Fabr. v. Reichenbach, 3 Königt.
Weißwange, Def. v. Düben, weißer Schwan.
v. Zech, Graf, Kammerh. v. Gofek, S. de Bav.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.